Der phantastische

Bücherbrief

für Phantastik / Krimi / Thriller / Jugendbücher

September 2020 unabhängig kostenlos Ausgabe 685

Internationale Phantastik

A. K. Larkwood	Die dunklen Pfade der Magie	Fischer Tor Verlag
the grave empires 1		
Sam Sykes	Sieben schwarze Klingen	Piper Verlag
Rabenklinge 1		
Anthony Ryan	Das Lied des Wolfes	Hobbit Press Klett-Cotta
Jack Ketchum	Übler Abschaum	Frank Festa Verlag
William Gibson	Agency	Tropen Verlag
Im Zeichen der Mohnblume 1		
R. F. Kuang	Die Schamanin	Blanvalet Verlag
Foreign 1		
Aaron Laser	Zerrüttete Lande	vss Verlag
Die Abenteuer von Torin Kerr		
Tanja Huff	Im Dienst der Föderation	Verlag Plan 9

Deutsche Phantastik

Christian von Aster	Zwerg und Überzwerg	Hobbit Press Paperback
Hermann Schladt	Die Zukunft der Männer	vss Verlag
Phillip P. Peterson	Vakuum	Fischer Tor Verlag
Hidden Worlds 1		
Mikkel Robrahn	Der Kompass im Nebel	Fischer Verlag
Sternenlicht 2		
Johannes Anders	Rücksturz nach Tyros	Verlag Saphir im Stahl
Silke Alagöz und Nadine Buch	In Samhains Schatten	Arcanum Fantasy Verlag

Jugend Phantastik

Petra Hartmann	Falkenblut	Hottenstein Verlag
Petra Hartmann	Darthula	Verlag Saphir im Stahl
Petra Hartmann	Timur	Verlag Saphir im Stahl

Hörspiele

Gruselkabinett 162		
Howard Phillips Lovecraft	Das gemiedene Haus	Titania Medien

Krimis

Mary Ann Fox	Je höher die Flut	Aufbau Taschenbuch Verlag
Marcie Rendon	Stadt Land Raub	Ariadne Verlag
Val McDermid	Das Grab im Moor	Droemer Knaur Verlag

Internationale Phantastik

A. K. Larkwood DIE DUNKLEN PFADE DER MAGIE
Originaltitel: the unspoken name (2020) Übersetzung: Sara Riffel
Titelbild: Nele Schütz Design
Fischer Tor Verlag (2020) 541 Seiten 16,99 €
ISBN: 978-3-596-00069-2

Der Ausgangspunkt über eine Erzählung über seltsame Ork-Attentätern und magische Intrigen veranlasste mich dazu, lauthals lachend Der unausgesprochene Name, so die richtige Übersetzung des Titels, zu lesen. Mit diesem Titel macht das Buch auch mehr Sinn.

DIE DUNKLEN PFADE DER MAGIE ist nicht unbedingt ein voller Erfolg. Der Roman ist vollgepackt mit den unterschiedlichsten Handlungselementen. Dazu gibt es ein paar zufällige Elemente, die am Ende riesige Ablenkungsmanöver darstellen. Ich habe mich mit den einleitenden Abschnitten abgemüht, in denen viel passiert und wenig erklärt wird, aber ich habe mich entschlossen, geduldig auf die Momente zu warten, dass meine Fragen beantwortet werden.

Besonders die letzten fünf Kapitel waren köstlich zu lesen. Es gab Mord, Folter, eine rasante und heroische Befreiung einer entführten Figur ... Es war fantastisch und aufregend, und ich fragte mich, warum der erste Teil dieser Geschichte nicht so war... Bis ich mich an den Riss in der sehr speziellen und wichtigen Kapitelstruktur erinnerte.

Es fiel mir schwer, die ganze Persönlichkeit der Hauptfigur zu erfassen, was seltsam war, denn fast jede andere Figur machte es mir wirklich leicht, zu erkennen, wer sie war - mit Ausnahme von Sethennai, und das ist ein berechtigter Punkt, wenn man bedenkt, wer seine Figur wirklich ist und was sie verbirgt. Aber Csorwe ging den Roman fast lustlos durch. Sie ergriff die Gelegenheit, wenn es die körperliche Anstrengung erforderte, aber ansonsten schien sie sich damit zufrieden zu geben, einfach mit dem Strom zu schwimmen. Man sagt immer wieder, sie sei die rechte Hand von Sethennai, sie sei diese harte und gefährliche Schwertfrau, aber das habe ich nie gesehen. Das einzige Mal, dass ich sah, wie sie ihre Hand mit einer Klinge hob, war entweder in Selbstverteidigung oder in dem Versuch, anderen in ihrer Umgebung zu helfen. Welcher Ruf auch immer mit ihr verbunden war, er ist nie in Erfüllung gegangen, denn zu dem Zeitpunkt, als sie ihn erlangt hatte, war die Geschichte schon vorgerückt, und wir haben sie nie zu sehen bekommen, was es unmöglich machte, sie zu glauben.

Andere, wie Shuthmili selbst, waren Gott sei Dank ein frischer Wind. Sie kam nach und nach aus ihrem Kokon heraus, und das auf wunderbare Weise. Es machte ihr Freude zu sehen, wie sie sich entwickelte, ihrem Sinn für Humor nachgab und dem Wahnsinn und der Gefahr, die in ihr lebten, nachgab. Sie, Oranna und Tal - der mit jedem Makel, den seine Persönlichkeit in sich trägt, unverzeihlich ist - waren das Trio, das diese Geschichte gerettet hat und mich dazu brachte, weiterlesen zu wollen.

Der Roman zieht sich in zu viele Richtungen auf einmal länger, als es nötig gewesen wäre. Die Handlung entfaltet sich immer wieder neu, und wir rasen von einem Ziel zum nächsten, ohne Zeit zum Atmen und zur vollständigen Betrachtung einer neuen Facette der Welt zu haben. Es gibt auch ein beträchtliches Mass an logistischem Handgemenge und mehrere Zeitsprünge, die so willkürlich angeordnet sind, dass es sich anfühlt, als ob die Hälfte der Handlung des Buches ausser

Sichtweite stattgefunden hätte. Dieser Ansatz mag für die Handlung zweckmässig sein, aber er fühlt sich zu einfach, zu bequem an, lässt zu grosse Lücken, um sie zu stopfen, und lässt alles, was sich entfaltet hat, ohne klaren Reim und Verstand ablaufen. Das ist wirklich das Einzige, was ich kritisieren kann.

Ich beende sehr selten ein Buch nicht. Auch dieses Buch habe ich komplett gelesen. Dennoch blieb bei mir ein Gefühl zurück, dass dieses Buch etwas “unausgereift” ist. Über Die dunklen Pfade der Magie brauche ich mir keine Sorgen zu machen, dass ich vielleicht die nächsten Bände nicht lesen werde. Denn das Buch hat das berühmte “Potential nach oben”. ☺☺☺

THE GRAVE EMPIRES 1
Sam Sykes **SIEBEN SCHWARZE KLINGEN**
Originaltitel: seven blades in black (2019)
Übersetzung: Wolfgang Thon
Titelbild: Guter Punkt **Karte: Tim Paul**
Piper Verlag (2020) **678 Seiten** **18 €**
ISBN: 978-3-492-70571-4 (Klappbroschur)

Komplexe Charaktere, grossartige Dialoge, intensive Handlung, ein unwiderstehlich verrücktes Magiesystem, komplizierte Weltenbildung, brutale Gewalt, Humor, Romantik. Bei fast 700 Seiten kann ich nicht umhin, die schiere Geschicklichkeit und Klugheit der Handlung zu bewundern, die sich in diesem Buch entfaltet. Die Handlung erschien nie festgefahren oder übermässig lang an. Sals blutgetränkte Hintergrundgeschichte wurde von Sykes brillant verarbeitet und fügte einige wirklich gut durchdachte Momente hinzu. Sein Timing ist einfach perfekt!

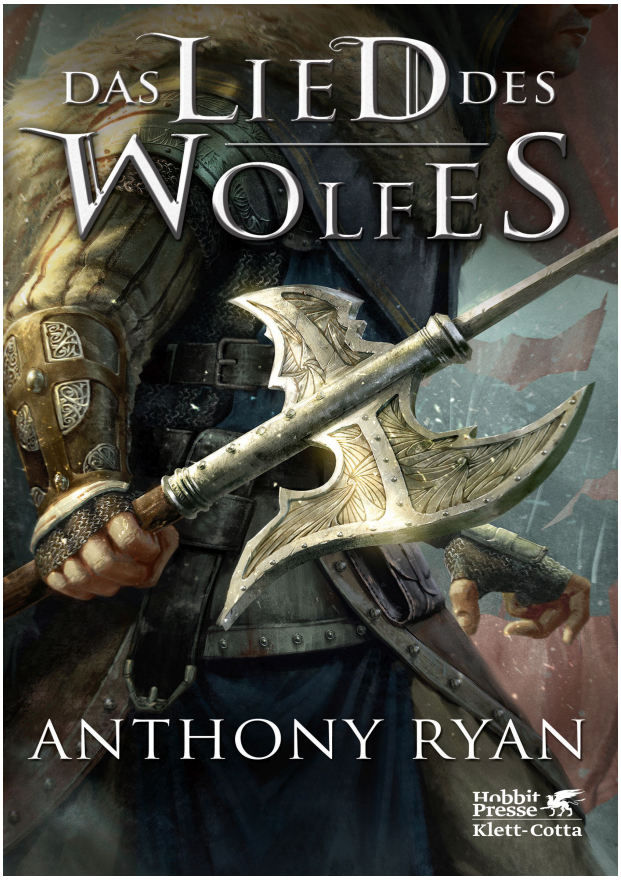
SIEBEN SCHWARZE KLINGEN ist ein fantastischer Anfang der Grave of Empires-Trilogie.

Sal ist als Handlungsträgerin sarkastisch, flucht, ist tätowiert, sich selbst herabwürdigend, ein bisschen mürrisch, aber sie versucht, optimistisch zu bleiben, zäh, etwas abgestumpft durch ein Trauma aus ihrer Vergangenheit, geniesst einen schmutzigen Witz oder zehn, liebt Whiskey.

SIEBEN SCHWARZE KLINGEN ist gelungen. Was auch immer die jugendlichen Leser heutzutage sagen. Cool – oder? Die Welt zwischen den Seiten, die als die Narbe bekannt ist, ist eine verwüstete Einöde zwischen zwei Imperien - dem Imperium und der Revolution - die sich im Krieg befinden. Hier finden wir Sal auf ihrer Suche nach Rache. Sie ist auf der Mission, die Magier aufzuspüren und zu töten, die sie durch den Diebstahl ihrer Magie verraten haben. Als die Geschichte beginnt, wird Sal von der Revolution verhaftet und wartet auf ihre Hinrichtung. Von der Gouverneur-Militärin Tretta Stern über die Spur der Leichen, die Sal hinterlassen hat, und über einen vermissten Soldaten verhört, soll sie für ihre Verbrechen hingerichtet werden. Doch zuerst will Tretta Antworten.

Sam Sykes schuf einen Roman, der mich etwas an das Spiel Final Fantasy und die entsprechenden Roman-Adaptionen erinnert. Der Roman bereichert die Fantasy-Szene und bietet reichlich Aufregung. Der Spannungsbogen ist clever konstruiert, gerade im ersten Kapitel, dass schnell neugierig auf mehr machte. ☺☺☺

RABENKLINGE 1
Anthony Ryan **DAS LIED DES WOLFES**
Originaltitel: the wolf‘s call (2019) **Übersetzung: Sara Riffel**
Titelbild: Birgit Gitschier **Karten: nicht genannt**
Hobbit Presse Klett-Cotta (2020) **552 Seiten** **25 €**
ISBN: 978-3-608-98217-6 (gebunden mit Schutzumschlag)



Ich hatte ein paar Probleme damit, dieses Buch wirklich zu geniessen. Immer wieder fanden sich Anspielungen auf eine vorherige Trilogie, die ich nicht kannte. Obwohl technisch gesehen die Hauptgeschichte in diesem Buch verständlich ist, wird es unmöglich, die Tiefe des Hintergrunds und der Erinnerungen der Charaktere an ihre Vergangenheit zu verstehen.

Meiner Meinung nach liegt einer der grossartigsten Teile des Buches in den Erinnerungen Vaelin al Sornas und der anderen Charaktere an ihre bittersüsse Vergangenheit und wie sehr der Krieg sie hart getroffen hat; die Ereignisse, an die man sich erinnert, werden definitiv ihr emotionales Gewicht verlieren, wenn man sich ohne Kenntnis der vorherigen Trilogie darauf einlässt. The Wolf's Call, besser übersetzt mit der Ruf des Wolfes statt Das Lied des Wolfes, zu lesen, ohne die vorherigen Bücher, ist manchmal etwas anstrengend.

DAS LIED DES WOLFES ist das erste Buch in **Anthony Ryan**s Rabenklingenreihe. Die Geschichte spielt im bisher

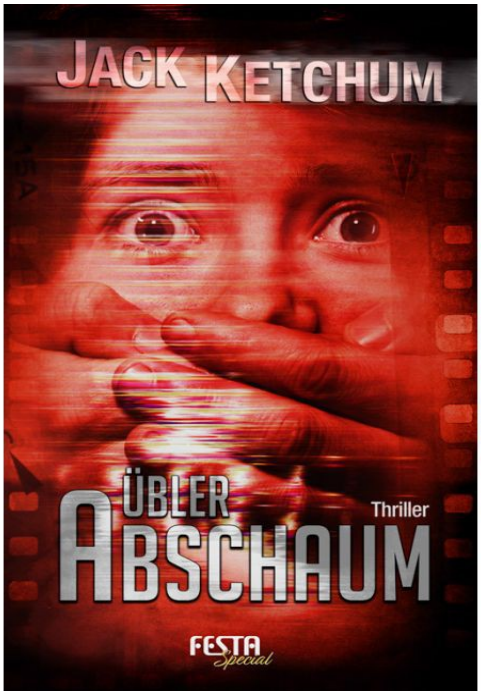
unerforschten Ehrwürdigen Königreich im Westen. In gewisser Weise fühlt sich DER RUF DES WOLFES in Bezug auf Handlung, Charaktere und Erzählung wie ein guter Fortsetzung an. Es fehlt etwas Eigenständigkeit. Das ist nur meine Meinung, aber ich persönlich glaube, dass Anthony Ryan am besten ist, wenn er sich bei seiner Erzählung auf eine oder zwei Perspektiven der Hauptfiguren konzentriert.

Wir haben mit Vaelin eine Hauptfigur die in Luralyn eine gute Ergänzung bekam. In Luralyns Tagebuch/Kapitel sind einige von Ryans bester Prosa enthalten. Ausserdem bietet ihre Perspektive Einblicke in Kehlbrands - den Bösewicht - und auch in die Stahlhast-Kultur in hervorragender Weise. Was Vaelin betrifft, so brauche ich wohl nicht weiter darauf einzugehen, wie mir Vaelins gefiel.

Zugegeben, die Struktur der Endschlacht fühlte sich etwas seltsam an, da es sich um eine weitere Belagerungsschlacht handelte. Doch trotzdem fand ich die Schlacht gegen die Stahlhorde äusserst fesselnd. Meiner Meinung nach bestand die Eröffnungsszene in diesem Buch aus Anthony Ryans bisher besten Kriegsszenen. Es ist ein grossartiges Gefühl, in die Reise des Vaelin gefangen zu sein, und zu sehen, wie er und seine Gefährten gegen ihren neuen Gegner kämpfen, war eine Freude. Krieg braucht mehr, als er gibt, und blinder Glaube führt zur Zerstörung; ich habe Ryans Darstellung über die Auswirkungen des Krieges und des tödlichen Glaubens mit ungeheurer Freude gelesen.

DER RUF DES WOLFES liefert einen fantastischen erzählerischen Ton. Vaelins Erzählung setzt sich auf unglaublich einnehmende und beschwörende Weise fort. Wenn man bedenkt, wie gut **Ryan** als Autor schreibt und wie sehr ich mir am Ende gewünscht habe, dass ich sofort das nächste Buch lesen könnte, dann ist die Chance sehr gross, dass **Ryan** die Geschichte von Vaelin im nächsten Teil zufriedenstellend abschliessen wird. ☺☺☺

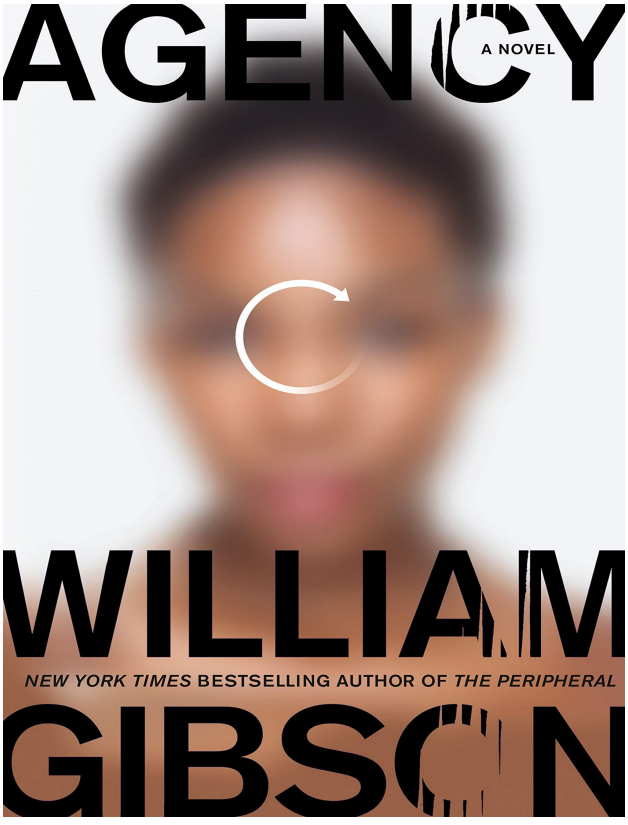
Jack Ketchum **ÜBLER ABSCHAUM**
Originaltitel: Weed Species (2006) **Übersetzung: Klaus Schmitz**
Titelbild: Arndt Drechsler
Innenillustrationen: Julia Gerlach
Frank Festa Verlag (2020) **96 Seiten** **16,99 €**



Wie einige andere Werke von **Jack Ketchum** ist ÜBLER ABSCHAUM eindeutig von einem realen Kriminalfall inspiriert worden; jeder, der mit den so genannten "Ken and Barbie"-Mördern vertraut ist, wird nach den ersten Seiten sofort erkennen, woher Ketchum seine Inspiration bezogen hat. Erwarten Sie bei diesem Buch keinen langsamen Aufbau. **Jack Ketchum** tritt das Gaspedal von Anfang an mit einer anschaulichen sexuellen Darstellung, wie ich sie seit AMERICAN PSYCHO nicht mehr gelesen habe und die sich durch das ganze Buch hindurch fortsetzt (mit wenig Geschichte dazwischen).

Es gibt hier wirklich nicht viel an Handlung und Charakterisierung, und man hat das Gefühl, dass dies ein bewusster Versuch war, den Leser mit den verdorbensten Übertretungen, die man sich vorstellen kann, so weit wie möglich zu schockieren. Es wird fast peinlich in Zeiten, in denen es offensichtlich ist, dass **Ketchum** eindeutig versucht, die profanste Prosa zu schreiben, die er sich vorstellen kann, und sie wirkt einfach nur erfunden und aufgezwungen. Es gibt einige unausgegorene Philosophien über die Natur der menschlichen Grausamkeit, bevor das Buch plötzlich endet, als wäre es nie wirklich richtig fertig geworden. Aufgrund der kurzen Länge ist Übler Abschaum als eine vorübergehende Lektüre wert zu lesen, aber schauen Sie sich andere **Jack Ketchum**-Titel an, wenn Sie herausfinden wollen, wozu dieser Autor als (normalerweise) sehr guter Autor wirklich fähig ist. ☺☺☺

William Gibson **AGENCY**
Originaltitel: agency (2020)
Übersetzung: Cornelia Holfelder-von der Tann und Benjamin Mildner
Titelbild: Zero Mdia net
Tropen Verlag (09/2020) **490 Seiten** **25 €**
ISBN: 978-3-608-50474-3 (gebunden)



Wo Sie hingingen, war nach seinen Worten die Zukunft dessen, wo er ist. Sie haben immer noch eine gemeinsame Vergangenheit, die sich aber vor einigen Jahren geteilt hat. Und sie haben beide eine gemeinsame Vergangenheit mit uns, bis zu etwas, das hier vor der Wahl 2016 geschehen ist, aber er weiss nicht, was.

Ich bin schockiert, einfach schockiert, dass ein Schriftsteller möglicherweise denkt, dass die Welt 2016 auf einen katastrophalen Kurs gebracht wurde. Natürlich sprechen wir hier über **William Gibson**, genau den Mann, der den Begriff Cyberspace geprägt hat, also ist nichts so einfach, wie zu sagen, dass eine dumme Reise der Amerikaner in die Ballettloge die Welt zerstört hat. Die Zerstörung ist nie ein Ereignis oder von einer Person

hervorgebracht, sondern eine Kaskade schlechter Entscheidungen, vermischt mit einem berauschenden Gebräu aus Dingen, gegen die niemand etwas unternehmen kann.

Ich lese **Gibson** seit den späten 80er Jahren, als ich das erste Mal ein Exemplar von NEUROMANCER in die Hand nahm und mir der Gedanke daran den Atem raubte. Ich hatte so etwas noch nie zuvor gelesen, und ich war aufgeregt, fast so begeistert wie bei meiner ersten Begegnung mit den Jetsons, nur dass diese Welt in NEUROMANCER kein Cartoon war. Dies war eine hippe, futuristische Noir-Welt, die ein ganz neues Literaturgenre namens Cyberpunk hervorbrachte. Ich könnte mir nur wünschen, dass ich cool genug wäre, um Cyberpunk zu sein, aber ich musste mich damit zufrieden geben, indirekt durch die Figuren in **Gibson**s Romanen zu leben, die versierte, peitschenschlaue, Underground-Trendsetter sind, die dezente, aber funky Kleidung tragen.

Verity, der App-Flüsterer, wurde von einem Unternehmen beauftragt, ein neues KI-Programm namens Eunice, dessen Lieblingsfilm Inception ist, im Betatest zu testen. Verity traut Unternehmen nicht, aber sie kontrollieren den grössten Teil des technischen Zeugs, und ein Mädchen muss essen. Sie weiss kaum, dass sie gerade in einen Scheisssturm geraten ist, der auf ihrer Zeitachse explodieren, aber auch in andere Zeitzweige übergreifen wird.

Ja, Sie wissen schon, alternative Realitäten. Ich bin immer noch auf der Suche nach dem Portal, das mich zu der Zeitachse führt, auf der ich ein gefeiertes literarisches Genie bin und nicht der Schreiber des phantastischen Bücherbriefs, mit dem wir alle auf dieser Zeitachse feststecken. Wie ich höre, hat Keeten auf der anderen Zeitachse ein Freund-mit-Vorteilen-Abkommen mit Shakira. Mein einziger Trost ist, dass ich ihn wahrscheinlich überleben werde, denn... nun ja... Shakira wird ihn wahrscheinlich schütteln und ihn zu einem frühen Abgang hangeln.

Wenn also ein Typ namens Netherton mit Verity in Kontakt tritt und ihr erklärt, dass ihre Zeitlinie sich schnell dem nähert, was sie als Jackpot bezeichnen, dann ist das nicht der überraschende Teil dieses Kontakts. Was sie Zeit braucht, um sich einzugewöhnen, ist die Tatsache, dass Netherton sie aus 100 Jahren in der Zukunft kontaktiert, von einer alternativen Zeitachse aus. Sie haben eine mächtige, uralte Person in ihrer Zeitlinie namens Ainsley Lowbeer, die Zeitlinien in Richtungen schieben kann, die nicht zum Jackpot führen. Und wenn ich Jackpot sage, dann meine ich nicht diesen pummeligen, induzierenden Moment, in dem man drei Kirschen auf einen einarmigen Banditen setzt und einen Eimer voller Vierteldollar gewinnt. Nein, Jackpot bedeutet Bumm, aber so etrwas von BUMM! Die Art von Bumm, die 80% der menschlichen Bevölkerung und die meisten der verbleibenden Tierarten auf dem Planeten auslöscht. Solange alle Milliardäre leben, bin ich sicher, dass es uns gut gehen wird. (Sarkasmus Ende).

Ich bin der erste, der zugibt, dass es Zeiten gab, in denen **Gibson** mich am Rande des Feldweges zurückliess und immer noch nach dem Türgriff griff. Gut, dass meine „Boots are made for walking“ gemacht sind, denn schliesslich holte ich **Gibson** auf Schildkrötenart ein und fand heraus, was zum Teufel los war. Wenn Sie sich also jemals in einem **Gibson**-Roman verloren haben, entspannen Sie sich. Lassen Sie Ihr Gehirn ein bisschen über die Details nachdenken. Lassen Sie ihn noch ein paar Seiten mit Ihrem Verstand spielen, und schliesslich wird ein Donnerschlag in Ihrem Gehirn losgehen.

Ich kann nicht sagen, wie oft ein konservativ gesinnter Amerikaner zu mir gesagt hat... was kümmert es mich; ich werde bis dahin tot sein. In **Gibson**s Welt

kümmert sich selbst eine alternative Zukunft, die nicht von unserer Dummheit betroffen ist, mehr als die Mehrheit der Menschen, die in unserer Zeitlinie tatsächlich betroffen sein werden. Natürlich haben sie den Vorteil, dass sie die krassen Ergebnisse als Realität sehen und nicht als Spekulation.

Machen Sie einen Spaziergang in der nahen Zukunft und schwitzen Sie ein paar Eimer, während Verity, Netherton und Eunice versuchen, die Welt zu retten.

Aber mal ehrlich, wie oft wird **Gibson** dasselbe Buch schreiben? Eine überladene Gruppe von Charakteren, die sich vor allem durch ihre Kleidung auszeichnet, wird wie Schachfiguren durch eine Reihe von minutiös beschriebenen Tableaus geschoben. Sie tun wenig und beeinflussen nichts, sondern werden passiv durch die Laune einer sehr reichen oder mächtigen Person bewegt, so dass sie in einem enttäuschenden Höhepunkt etwas Langweiliges erleben können.

Es steht viel auf dem Spiel: Die KI versucht, einen Atomkrieg zu verhindern. „Ich habe es übrigens geschafft“, wirft die KI an einer Stelle ein. „Darum habe ich mich vor laufender Kamera gekümmert.“ Danke, KI! Nachdem sie Verity Jane noch einige Male hin und her bewegt hat, gibt die KI viel Bandbreite, Geld und Einfallsreichtum aus, um sicherzustellen, dass der impotente Protagonist bei einer Coming-out-Party anwesend ist. Wenn Verity nicht da gewesen wäre ... nun, es hätte keinen Unterschied gemacht. Aber sie war da und hatte das Privileg, tatenlos zuzusehen, während die KI der Welt verkündete, dass sie eine KI sei. Das ist richtig, der Höhepunkt des Buches ist eine Pressemitteilung mit Livestream.

Mein Eindruck ist, dieses Buch ist eine Neuauflage von Spook Country mit einem ausführlichen Exkurs, der uns versichern soll, dass **Gibson** für **Hillary Clinton** gestimmt hat. ☺☺☺☺

William Gibson SPOOK COUNTRY

Tito ist Anfang zwanzig. Er wurde in Kuba geboren, spricht fliessend Russisch, lebt in einem Zimmer in einem NoLita-Lagerhaus und erledigt heikle Aufgaben im Zusammenhang mit dem Informationstransfer.

Hollis Henry ist ein Enthüllungsjournalist, im Auftrag einer Zeitschrift namens Node. Node existiert noch nicht, was in Ordnung ist; daran ist sie gewöhnt. Aber er scheint aktiv die Art von Begeisterung zu blockieren, die Magazine normalerweise kultivieren, bevor sie starten. Wirklich aktiv blockieren. Es ist seltsam, sogar ein wenig beängstigend, wenn Hollis sich viel Gedanken darüber macht. Was sie nicht tut; sie kann es sich nicht leisten.

Milgrim ist ein Junkie. Ein High-End-Junkie, süchtig nach verschreibungspflichtigen Medikamenten gegen Angstzustände. Milgrim glaubt, er würde keine vierundzwanzig Stunden überleben, wenn Brown, der mysteriöse Mann, der ihn vor einem Missverständnis mit seinem Dealer bewahrte, jemals aufhören würde, diese kleinen Bubble-Packungen zu liefern. Was genau Brown mit Milgrim vorhat, kann Milgrim nicht sagen, aber es scheint militärischer Natur zu sein. Zumindest Milgrims sehr nuanciertes Russisch scheint ein grosser Teil davon zu sein, ebenso wie das Einbrechen in verschlossene Räume.

Bobby Chombo ist ein "Produzent" und ein Rätsel. In seinem Beruf ist Bobby ein Troubleshooter für Hersteller von militärischer Navigationsausrüstung. Er weigert sich, zweimal am selben Ort zu schlafen. Er trifft niemanden. Hollis Henry wurde angewiesen, ihn zu finden.

Das Thema von **William Gibson**s Blue-Ant-Serie scheint die Welt nach dem Kalten Krieg / nach dem 9.11. zu sein, in der Regierungen,

Regierungsbehörden, Geheimdienstgruppen und mächtige globale Entitäten einen Paradigmenwechsel in ihrem Fokus und ihrer Weltsicht vollzogen haben.

Blue Ant ist eine globale Marketingagentur unter der Leitung des Belgiers Hubertus Bigend, die von London aus operiert. Bigend sieht moderne Werbung als „umgekehrte Spionage“ und findet, dass seine speziellen Projekte, die post-Cyberpunk-Untergrunduntersuchungen beinhalten, einem Bedürfnis des Organismus nach Schlaf und Träumen ähneln.

In SPOOK COUNTRY, **Gibson**s Veröffentlichung von 2007 finden wir Bigend, wie er die Dienste von Hollis Henry in Anspruch nimmt, einer ehemaligen Weltberühmtheit, die sich im Journalismus die Zähne ausgebissen hat, aber ihren Status als berühmter Rockstar nie ganz hinter sich liess. Hollis trifft bei ihren Recherchen, die sie zu Engagements im Untergrund führen, auf visuelle und virtuelle Künstler und andere Spezialisten für ortsgebundene Technologien.

Gibsons Erzählung folgt Hollis, aber sie teilt sich die Zeit mit zwei anderen Handlungssträngen: einer mit einem Geiselübersetzer, der von einem ehemaligen Schläger der Special Forces festgehalten wird, und der dritte Handlungsstrang mit einer Gruppe, die von einem ehemaligen CIA-Agenten angeführt wird und sich auf eine kubanisch-chinesische Familie von Spezialagenten konzentriert.

Wie bei PATTERN RECOGNITION verschwendet **Gibson** wenig Zeit mit langatmigen Grundlagen und kompliziert erklärten Charakterisierungen. Das Tempo ist hoch und es gibt nur wenige Hinweise auf das, was passiert, so dass der Leser nur eine zügige Einführung erhält und die Dinge erst in der Mitte des Buches wirklich herausfindet. Gibson ist jedoch ein zu guter Autor, um sein Publikum zu verlieren, denn die Sprache ist anspruchsvoll und einnehmend.

Der Leser mag von der Dreierkombination der Protagonisten abgeschreckt werden, aber **Gibson** verwebt die drei lose miteinander verknüpften Handlungsstränge gekonnt miteinander, und seine Fiktion hat das Aussehen und das Gefühl einer Unternehmensspionage über die Uhr, und genau da scheint Bigend wirklich hineinzupassen; fast wie ein geschmeidiger europäischer Charley in die Action-Szene Angels.

Gibsons frühere Cyberpunk-Beschwörungsformeln werden hier durch seine Exposition der Lokalkunst wieder aufgegriffen, und wie seine Themen nach dem Kalten Krieg und nach 9/11 scheint dieses Element von SPOOK COUNTRY erneut **Gibson**s Rolle als Chronist des Hier und Jetzt zu erklären, als ein tiefgründiger aktueller Historiker, der den Finger am Puls der Weltkultur hat, wie sie vielleicht erst in sehr naher Zukunft sein wird.

Ist dies Science-Fiction?

Der Schauplatz ist die gegenwärtige Zeit, vielleicht einen Schritt voraus, aber Gibsons Aufmerksamkeit gilt eher der spekulativen Fiktion des Jetzt als dem zukünftigen Aufbau der Welt.

Urban und spannend mit einer coolen Darstellung, hat **Gibson** ein weiteres sehr lesenswertes Buch geschaffen. ☺☺☺☺

IM ZEICHEN DER MOHNBLUME 1
R. F. Kuang **DIE SCHAMANIN**
Originaltitel: The Poppy War (2018)
Übersetzung: Michaela Link
Blanvalet (2020) **670 Seiten** **16 €**
ISBN 978-3-7341-6222-0

Der Mohnkrieg ist eine historische Militärphantasie, die in der blutigen Geschichte des 20. Jahrhunderts in China wurzelt, in der Rin - eine dunkelhäutige Kriegswaise aus dem ländlichen Süden - ihr Herz darauf fixiert hat, den empireweiten Einstufungstest zu bestehen und die renommierteste Militärakademie in Nikan zu besuchen, als verzweifelten Ausfallschritt in der Hoffnung, der schrecklichen Unvermeidbarkeit einer arrangierten Ehe zu entkommen.

Ein Jahr in Sinegard mit ihren rivalisierenden Klassenkameraden - alles Erben der Warlords und der Wohlhabenden und Privilegierten -, die ihr sagten, sie solle aufhören, sich für ebenbürtig zu halten, gab Rins Entschlossenheit nur noch einen wilderen Anstrich, und bald erfährt Rin mit Hilfe ihres scheinbar wahnsinnigen und viel verachteten Lehrers, dass sie eine tödliche Begabung für die fast mystische Kunst des Schamanismus besitzt.

Aber die Kette der Wunder und Schrecken war mit ihrer Entdeckung noch nicht zu Ende: Die Nikaner hatten mit der Gewissheit gelebt, dass früher oder später die Föderation der Muganer kommen und Blut fliessen würde, und als sie es tat, fand sich Rin in einer Kompanie der Cike-Aussenseiter mit schamanischen Kräften wieder, die um das Überleben ihres Landes kämpften. Durch ihr gemeinsames Erbe und ihre Verbindung zu einer gefährlichen Gottheit blickt Rin auf die Welt, wie ihr Kommandant Altan sie sieht: einfach gemacht durch die Rechtschaffenheit und Wut,

die das Vermächtnis ihres zu Unrecht ermordeten Volkes waren. Und es war ein guter Schleifstein, auf dem sie ihre eigene Wut schärfen konnte. Rin ist entschlossen, diesen Krieg zu gewinnen und alles zu tun, um sicherzustellen, dass ihr Land nie wieder in die Knie gezwungen wird.

Aber wie viele dieser unvermeidlichen Entscheidungen werden unverzeihliche Folgen haben?

Um ehrlich zu sein, erweist die Zusammenfassung der Handlung des Mohnkrieges einen grossen Bärendienst. Zum einen entfaltet sie sich zu einer Handlung von mindestens drei Büchern, aber ohne jemals das Gefühl zu haben, überstürzt oder weniger als trittsicher und skrupellos in der Erforschung von Charakter und Schauplatz zu sein. Dies ist ein schillerndes Debüt, das von einer erfinderischen Hand gemalt wurde, die festhält und nicht mehr loslässt. Es ist voller Einfallsreichtum, wahnsinnig begrabener Götter, Wahrheiten, die zu schwer für die Herzen sind, und einer hochgesteckten Suche nach Rache - magische Elemente vermischen sich mit einer kulturell lebendigen Besetzung von Charakteren und schaffen eine schattenhafte Welt, die vor Blut und Rache trieft und in der sich unsere grimmige, eigensinnige Heldin an die Spitze einer tödlichen Hackordnung krallen muss. Der Autor schuf auch Nebencharaktere, die ebenso reichhaltig gestaltet und mehrdimensional sind, so dass jeder von ihnen einen Hauch von Schmerz vermittelt, wenn sie gehen.

Dies ist kein Buch für schwache Nerven. Der Mohnkrieg ist eine breite Palette unangenehmer Möglichkeiten. Mein Verstand wickelte die verworrenen Fäden mit zerfetzter Geduld ab und verfolgte jeden Faden von einem Ende zum anderen durch ein Dickicht. Die Autorin ist gut darin, Spannung aufzubauen, und wenn die Handlung erst einmal in Gang gekommen ist, macht es ihr nur Freude, das Messer immer tiefer und tiefer zu drehen. Ich wusste nie, an welchen Stellen ich mich freuen und erschrecken sollte, und ich fühlte ständig die Vorsicht, mich zu fragen, ob alles ein Trick oder eine weitere Lüge war. Meine Erwartungen wurden gänzlich über den Haufen geschmissen und ich war ständig gezwungen mich zu orientieren.

Aber was mich wirklich am meisten beschäftigte, war die schrecklich entsetzte Erkenntnis, dass die Schilderung des Krieges zwischen Nikan und Mugen durch den Autor stark von der japanischen Invasion in China in den 1930er Jahren und insbesondere vom Massaker von Nanjing (auch als Vergewaltigung von Nanking bekannt) beeinflusst war. Leider ist an den Gräueln in diesem Buch nichts zu weit hergeholt oder zu unglaublich.

Rins Charakter strahlte eine ausserordentliche Vitalität aus, und ihr Bogen war geradezu verblüffend - die Jahre, die sich zwischen dem Beginn und dem Ende des Buches erstreckten, waren unermesslich gross. Alles, was Rin war, alles, was sie geworden ist, wuchs aus dem Gemetzel ihres Volkes heraus. Wut und Entrüstung rissen alles andere in ihr weg - Zweifel, Angst, Verlegenheit - und liessen keinen Raum für etwas anderes, und ihr Wille war eine Klinge, geschmiedet durch den Anblick, wie ihr Land ein kleines Stück von sich selbst nach dem anderen zerschnitten, verachtet und ausgenutzt wurde.

Ich spürte ihre Trauer, ihren Zorn und ihre Enttäuschung und so viel Verlust mit einer ungeahnten Schärfe. Und dann begegnet sie Altan, und gemeinsam entzündete sich ihr Zorn, der nicht zu unterdrücken war, der sich durch ihre Köpfe riss und alles aus dem Weg räumte.

Altans Leben war eine Abfolge von Monstern, eines nach dem anderen, die ihn nach ihren Launen herumschleuderten, und all das verwandelte sich schliesslich

in wilde, verzerrte Wut. Er und Rin waren zwei ausgehöhlte Hälften eines Ganzen, zwei Loyalitäten, die einen Kampf führten, aber die eine, die seit ihrer Geburt in ihr Blut eingenäht wurde, siegte, weil sie immer die letzten verbliebenen Überlebenden ihrer Art sein würden, und das ist eine Wahrheit geworden, die sie sowohl bewachte als auch isolierte. ☺☺☺

DIE ABENTEUER VON TORIN KERR
Tanja Huff **IM DIENST DER FÖDERATION**
Originaltitel: nicht genannt **Übersetzung: Oliver Hoffmann**
Titelbild: Julia Jonas
Plan 9 (2020) **371 Seiten** **15 €**
ISBN: 978-3-948700-05-8

Eine gute Lektüre, die mir viel mehr Spass gemacht hat, als ich dachte, wenn man bedenkt, dass es sich hier um militärisches Science Fiction handelt, und die Autorin für Horror bekannt ist. Zumindest bei mir.

Nach einer kurzen Lektüre:

Mein erster Eindruck ist immer noch präsent. Das war eine überraschend unterhaltsame Lektüre, obwohl es nie merkwürdig sein wird, das über Militärliteratur zu sagen. Ein weiterer Punkt, der für dieses Buch spricht, ist, dass es der Beginn einer neuen Serie ist, die wirklich gut sein könnte, wenn das erste Buch irgendein Indiz dafür ist, und ich freue mich darauf, weiter in der Welt von Torin Kerr einzutauchen.

Tanya Huff ist keine neue Autorin für mich. Hier eine Reihe, die ich nicht nur gern gelesen habe, sondern auch immer wieder gern empfehle.

Chroniken des Blutes

11221	Blutzoll	2001	1. Band	blood price	1991
	Neuauflage	26.05.2008			
11222	Blutspur	2002	2. Band	blood trail	1991
11223	Blutlinien	2003	3. Band	blood lines	1993
11224	Blutpakt	2003	4. Band	blood pact	1993
11205	Blutschuld	2004	5. Band	blood dept	1997
11215	Blutbank	20.11.2008	6. Band	8 Kurzgeschichten	

Ihre Prosa ist anspruchsvoll, auf den Punkt gebracht, und sie verschwendet keinen Platz, um die Dinge zusammenzufassen, noch hält sie sich zu lange mit Sentimentalität auf. Sie schafft ein Gleichgewicht zwischen der Körperlichkeit des Krieges und dem emotionalen Tribut, den er den Truppen vor Ort abverlangt, sowie zwischen dem Persönlichen und dem Politischen. Ich denke, sie ist genau richtig für diese Art von Geschichte, in der die Balance zwischen Geschicklichkeit und einer zarten Hand gefordert ist. Ich habe sehr viele Militrary-SF gelesen. Nur wenige Bücher schaffen es, eine für mich wirklichkeitsgetreue Militärgeschichte zu erzählen.

Abgesehen davon ist der Ton in ihrer Erzählung eigentlich weder plump noch rührselig, wie man es von militärischer Fiktion erwarten könnte. Es gibt eine Menge Humor, Neckereien und Kameradschaft, selbst im Angesicht der Gefahr. Und das alles wirkt authentisch. Tatsächlich fühlt sich das ganze Buch authentisch an, wenn man die Raumschiffe und die Echsenmenschen nicht mitzählt.

Das Buch beginnt damit, dass an den Anfang eine Mission gestellt wird. Die Marineinfanteristen der Kompanie Sh'quo sind vor kurzem von einem Einsatz zurückgekehrt, bei dem sie sehr viel gelitten und einige ihrer eigenen Leute verloren haben. Am Anfang des Buches befinden sie sich derzeit in einem vorübergehenden Urlaub. Dieser hältt jedoch nicht lange an. Sie werden zu einem weiteren Einsatz gerufen. Diesmal nicht zu einem anderen Schlachtfeld, sondern zu einem Treffen von Diplomaten. Die Kompanie soll eine Gruppe von Botschaftern zum neuen Planeten, Silsvah, eskortieren, den die Konföderation (Hegemonie) in ihren Kreis aufnehmen will.

Zusammen mit dem Befehl erhält die Kompanie auch einen neuen kommandierenden Offizier, Second Lieutenant Jarrat, der ihren kürzlich verstorbenen Leutnant ersetzen soll. Der neue Mann ist gut in der Diplomatie, hat aber null Felderfahrung. Er ist im Grunde genommen für diese Aufgabe wie geschaffen, während die Kompanie, eine Gruppe von rüpelhaften Marinesoldaten mit Ausnahme ihrer Sargents.

Es ist seltsam, kampferfahrene Truppen als diplomatische Eskorte anzufordern. Das dachte die Kompanie auch. Aber ein Befehl ist ein Befehl, und sie könnten ebenso gut den neuen Planeten sehen und sich mit seinen Spitzenpolitikern, den Silsviss, treffen, wenn sie schon da sind.

Der Haken ist - natürlich gibt es einen Haken - dass der neue Planet von einer weniger fortgeschrittenen, eher primitiven Rasse kriegstreiberischer Echsenmenschen bewohnt wird, die unentschlossen sind, was die Konföderation betrifft, und sich nicht so leicht von ihren ausgefallenen Technikern beeindrucken lassen. Diese Menschen brauchen eine Machtdemonstration, bevor sie einem Plan der Konföderation zustimmen.

Was zunächst als Auftrag beginnt, ein paar Wochen lang auf einem fremden Planeten auf einen Haufen Diplomaten aufzupassen, entwickelt sich zu einer Belagerung und einer Reihe von Scharmützeln inmitten eines Wüstensumpfes, in dem die Kompanie von Hunderten von Silsviss in der Unterzahl ist. Es ist ein zermürbender Kampf, aber am Ende siegt die Technik, selbst auf Kosten der Menschen, die sie einsetzen.

Inmitten all dessen steht Staff Sargent Torin Kerr, das Rückgrat des Unternehmens, die Hauptfigur und jemand, der mir ans Herz gewachsen ist. Sie trägt das Gewicht des ganzen Universums auf ihren Schultern, und ich konnte nicht anders, als mit ihr und der Last, die sie mit sich herumträgt, mitzufühlen. Sie hat einen Zug, den sie in der Reihe halten muss, einen jungen Offizier als Rückendeckung und natürlich Diplomaten, die sie am Leben erhalten muss. ☺☺☺☺

Deutsche Phantastik

Christian von Aster **ZWERG UND ÜBERZWERG**
Titelbild: Birgit Gitschier
Hobbit Presse Klett-Cotta (2020) **412 Seiten** **12 €**
ISBN: 978-3-608-98235-0

Zwerge in der Fantasy-Literatur sind bekannt. Wirklich? Sie sind seit dem Herrn der Ringe in einer bestimmten Beschreibung gefangen. Meist werden sie als klein, gedrungen, bärtig beschrieben, dafür trinken sie gerne und schürfen nach edlen Erzen und Metallen. Zwerge in deutschen Märchen sind meist kleiner, maximal 30 bis 50 cm. Aber auch hier hat das Tolkien-Klischee zugeschlagen.

Nichts desto trotz ist der erste Band der Trilogie lesenswert. Bei Christian von Aster ist die eierlegende Zwergenrasse dem Aussterben preisgegeben. Seit in einem schrecklichen Krieg gegen eine heimtückische Spinnenart, die Immerschwarze Spinne, sind alle Frauen ums leben gekommen. Zurück blieben nur wenige Eier, aus denen noch Zwerge schlüpfen. Aber ohne Frauen gibt es keine neue Eier, ohne neue Eier keine neuen Zwerge im Ehernen Imperium. Ein schleichender Genozid, vor allem weil sie sehr langlebig sind. Die Hoffnung, dass eines Tages noch eine Zwergenfrau auftaucht besteht.

Die Welt der Zwerge ändert sich jedoch schlagartig. Es beginnt damit, dass ein Zwerg bei einem freundschaftlichen Faustkampf getötet wird. Vor allem deshalb, weil sein Helm nicht auffindbar ist. Mit diesem Unfall tritt eine Prophezeiung in Kraft, weil der Olm des Hohepriesters läuft die Runen in einen ganz bestimmen Muster ab,von denen niemand hoffte, das sie jemals eintritt. Mit der Prophezeiung, der Zeit der grossen Erzferkelprophezeiung, schleicht sich nun das Böse in die Zwergenhallen.

Was mir fehlte, war der Hinweis, dass dieses Buch ein Nachdruck aus dem Lyx Verlag ist. Der Autor lässt es an Witz, Sarkasmus und Ironie fehlen. Auch an Gewalt mangelt es nicht. Daher ist es durchaus möglich, dass eine Figur nicht unbedingt an Altersschwäche stirbt. „Zwerg und Überzwerg“ ist der erste Band von Christian von Asters „Die grosse Erzferkelprophezeiung“. Was mir nicht gefiel waren die Fussnoten. Für mich ist das ein Indiz dafür, dass der Autor / die Autorin nicht in der Lage ist, alle Informationen für die Handlung in diese einzubauen. Ansonsten ein unterhaltsames Werk. ☺☺☺

Hermann Schladt **DIE ZUKUNFT DER MÄNNER**
Titelbild: Annemarie Werner
vss Verlag (08/2020) **284 Seiten** **? €**
ISBN: 979-8-6696-3101-7

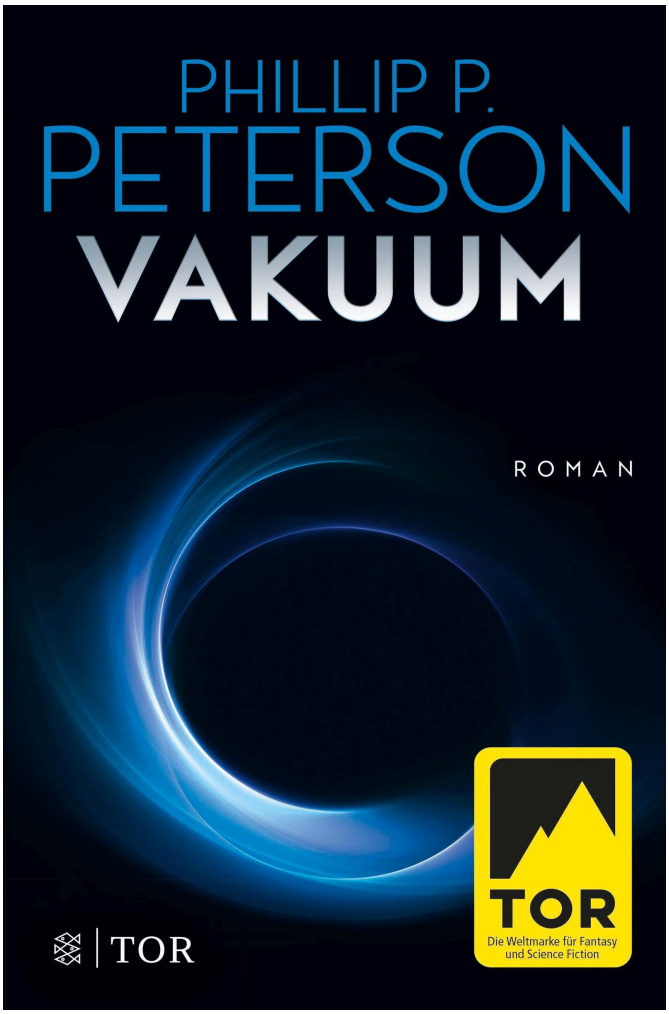
Simon Krappmann	Space Django
Stevie D.	U-Frankfurt
Olaf Fritsche	Tödliche Unsterblichkeit
Peter Heidelbach	Der Frosch und der Berg
Benjamin Rossa	Primigenia
Achim Stösser	Kipppunkte
Olaf Lahayne	Himmelsboten
Detlev Zesny	Invasion
Stevie D.	Das Pfeifer-Modul
Holger Jörg	Error Eleven

Karsten Beuchert	Triumph der Katzen
Björn Schäfer	Das UFO im Mittelalter
Jörg Schweinbenz	Der Kampf beginnt
Marco Semmelroth	Stunde Null
Joe Tyler	Öl vom Mars
David Betzing	Sternschnuppen
Lukas Vautz	A.R.A.X.-010 verbindet ...
Karsten Beuchert	Heimkehr

Hermann Schladt als Herausgeber von diversen Romanen und Kurzgeschichtensammlungen aus dem Bereich der Phantastik, ist immer mal wieder für eine Überraschung gut. So hatte er eine Ausschreibung DIE ZUKUNFT DER FRAUEN. Hier zeigten die Damen der schreibenden Zunft, was sie von der Zukunft halten und wie sie sich die Zukunft vorstellen. Männer, in der zweiten Kurzgeschichtensammlung vertreten, schreiben erfahrungsgemäss anders und oft technischer. Es sind schon Unterschiede erkennbar.

Hermann Schladt wählte 18 Erzählungen aus, um seine „Männerwirtschaft“ zu präsentieren. Das hat mir natürlich gut gefallen, denn ich bin, wie ich schon oft genug erwähnte, Kurzgeschichtenfan. Ich bin zufrieden mit den zum Teil tiefgründigen und gesellschaftskritischen Geschichten. Auch wenn beides auf den ersten Blick nicht immer ersichtlich ist. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, wenn man den Höhepunkten der Geschichten folgt und selbst bereit ist, die Geschichten weiterzuspinnen. Man muss jedoch auch sagen, dass nicht alle Kurzgeschichten meinem Geschmack entsprechen. Aber das ist normal. Dafür sind die Kurzgeschichten abwechslungsreich. Ebenso normal ist, dass die Kürze der Texte keine aufwändigen Charaktere zulässt. Dennoch gelingt es den Autoren, ihre Hauptpersonen gelungen zu charakterisieren. Auch die Handlung an sich bleibt leicht oberflächlich, so dass ich wieder zu meiner vorherigen Aussage komme, man kann die Geschichte selbst weiterspinnen. Dieses Buch liest man nicht an einem Stück. Wie alle Kurzgeschichtensammlungen mit unterschiedlichen Autoren, sollte man die Geschichten Stückchen für Stückchen lesen. Das hat man hauptsächlich der Eigenschaft zu verdanken, am Ende überrascht zu werden und weil sie sehr vielfältig sind. ☺☺☺

Phillip P. Peterson **VAKUUM**
Titelbild: Nele Schütz Design
Fischer Tor Verlag (2020) **491 Seiten** **16,99 €**
ISBN: 978-3-596-70074-5



Das Erste was sich der Autor fragen lassen muss ist: Warum zum Teufel als Handlungsort Amerika? Deutschland und Europa bietet viel mehr Möglichkeiten. Gerade bei diesem Thema. Stattdessen eine oberflächlich gehaltene Erzählung, der einiges an Spannung fehlt. Ehrlich gesagt 100 Seiten weniger hätten den Spannungsbogen besser gespannt.

Der Hintergrund soll, laut Autor, physikalisch tatsächlich möglich sein. Das nehme ich so hin, es ist Science Fiction. Ebenso habe ich bei Star Trek das beamen hingenommen, die Überlichtgeschwindigkeit, Unterwasserbasen bei Raumpatrouille Orion, riesige Krankenhausraumschiffe bei James White und anderes mehr.

Kommen wir zurück zur Handlung. Das Weltall scheint unterzugehen, Sterne verschwinden und die Welle nähert sich der Erde. Und die amerikaner wollen ein grosses Raumschiff bauen, mit vielen Tieren und Menschen. Also das Ebenbild der Arche Noah. Gut, das Ding soll von der Erde abheben und fortfliegen. Eine kleine Frage: Wohin? Wenn die Sterne verlöschen bleibt doch nix übrig.

Der Autor versucht nun auf Grund der Lage eine Geschichte zu entwickeln, die dem Thema gerecht wird. Ich bin jedoch nicht sonderlich überzeugt. Da gibt es die Handlung um Mikel, Toma und Pala. Erst am Ende des Buches im letzten Kapitels wird klar, um was es sich dreht. Aber ich fand diesen Handlungsstrang überflüssig. Ebenso wie der Atomkrieg mit Nordkorea. Die Aussage, in einem Jahr sind die Nordkoreaner sowieso tot, rechtfertig keinen atomaren Gegenschlag, zumal der Bündnispartner Südkorea dann auch hin ist. Die Strahlung überlebt niemand.

Der andere Handlungsstrang um den Bau des Raumschiffes fand ich nicht sehr gut ausgearbeitet. Man baut das Raumschiff in Amerika, aber sehr lange denkt der Leser, es ist das Einzige Raumschiff das gebaut wird. Nur einmal wir erwähnt, dass das chinesische Gegenstück nach dem Start explodierte. Und der Rest der Welt? Australien, Afrika, Indien, Russland, Europa? Gerade im letzteren hätte es viel mehr Konfliktpotential gegeben. Wer darf in das Raumschiff, dessen Kapazität begrenzt ist. Wieviele Europäer aus welchem Land? Afrika-Flüchtlinge, politische Aktionisten, religiöse Extremisten. Alles wäre hier gegeben. Und auf den

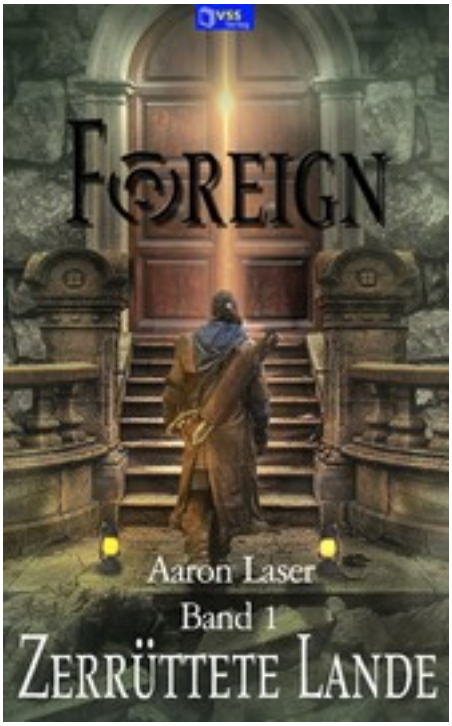
Rohstoffengpass kommt der Autor nicht zu sprechen. Wenn jetzt wie wild Raumschiffe gebaut werden, wer produziert den Stahl? Wohin wird geliefert, ist genügend da? Mir blieb das alles zu oberflächlich. Und mit welcher Technik baut man das Raumschiff? Mit der heutigen sicher nicht.

Auch wenn es ein SF-Roman ist, Die Logik sollte nicht unter den Teppich gekehrt werden. Vom heutigen Stand der Technik ist der Bau dieses Raumschiffes nicht gegeben. Darüber könnte ich hinwegsehen, nicht aber um knappe Resourcen und den Streit darüber. Wie sollen gleichzeitig mehrere dieser Schiffe gebaut werden?

Was hat man Herrn **Eschbach** bezahlt, damit er schreibt: „Das ist der endgültigste Katastrophenthriller …“ Von Thriller war nun wirklich nicht die Rede.

Und zum Schluss. Gendersternchen. Muss man sich jetzt von einer Minderheit die Schreibweise vorgeben lassen? ☺☺

FOREIGN 1
Aaron Laser **ZERRÜTTETE LANDE**
Titelbild: Bilderdienst
Vss Verlag (08/2020) **324 Seiten** **? €**
ISBN: 979-8-6673-2560-4



Eigentlich führte Vayk ein sorgloses Leben. Als Jüngster der drei Prinzen des Königreichs Sargonei lebte er jahrelang in Saus und Braus am Hofe seines Bruders Johann. Selbst der Bürgerkrieg, der seit dem Tod ihres Vaters zwischen den beiden Thronfolgern Johann und Elwin tobte, hatte sich nur in geringem Masse auf sein eigenes Dasein ausgewirkt; zumindest bis jetzt. Denn noch weiss Vayk nicht, dass ihm eine unerwartete Wende des Schicksals unmittelbar bevorsteht. Eine todbringende Seuche ist auf dem Vormarsch und droht, die gesamte Insel und all ihre Bewohner in den Untergang zu reissen. Aus diesem Grund wird Vayk von seinem Bruder Johann durch das ganze Land gesandt, um einen Friedensvertrag mit Elwin zu schliessen, damit sie gemeinsam der Epidemie Einhalt gebieten können. Nach kurzem Zögern, doch mit Mut im Herzen willigt Vayk schliesslich ein und tritt ganz auf sich allein gestellt seine Reise an; eine Reise voller Gefahren und Unwägbarkeiten.

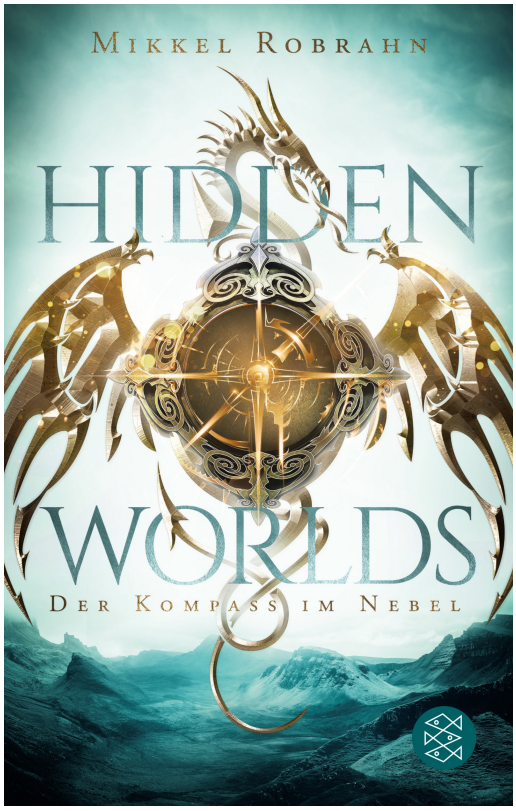
Wird es ihm gelingen, allen Widerständen zu trotzen und sich den Gefahren der rauen Wildnis zu erwehren? (Verlagstext)

Die Charaktere hat **Aaron Laser** gut entwickelt. Die wichtigen Hauptfiguren zeigen eine eindeutige Entwicklung, allen voran natürlich der eigentliche Hauptcharakter. Langsam wird aus dem Jungen Mann, der in den Tag hineinlebt ein Erwachsener der seine kindischen Charakterzüge ablegt. Trotzdem wird er nicht von einem Tag zum anderen zum erwachsenen Superhelden und dadurch wirkt seine Entwicklung glaubwürdig.

Indem die Figuren des Romans lebendiger werden, fällt es dem Leser leicht, die auftretenden Charaktere auseinanderzuhalten. Mit häufigen Szenenwechseln macht der Erzähler es dem Leser allerdings nicht gerade leicht, dder Handlung zu folgen. Allerdings steuert das Buch auf keinen wirklichen Höhepunkt hin. Die Welt gefiel mir, sie bot nichts Neues im Bereich der Fantasywelten, wirkte jedoch glaubhaft.

Das Buch war leider an vielen Stellen langatmig, gewann aber immer wieder an Spannung. Ich vermisste ein wenig eine komplexe Geschichte, die den Leser absolut in ihren Bann ziehen könnte.. Zusammen mit den glaubhaften, tiefgründigen Charakteren und der faszinierenden Welt wird das Buch dennoch zu einem Lesevergnügen. ☺☺☺

HIDDEN WORLDS 1
Mikkel Robrahn **DER KOMPASS IM NEBEL**
Titelbild: Alexander Kopainski
Fischer, (2020) **350 Seiten** **15 €**
ISBN ISBN 978-3-7335-5000-4



Vor vielen Jahrhunderten gelang es der Kirche, die Tore nach Avalon zu schliessen und damit zu verhindern, das Elfen, Feen und andere Wesen auf die Erde überwechseln konnten. Allerdings gelang es ihnen nicht ganz, die Magie auszumerzen, denn es blieben genug Avalonier auf der Erde zurück, die seit dieser Zeit ein eher armseliges Leben fristen und sich eine Gemeinschaft am Rande der Menschen aufgebaut haben.

Elliot Craig, der mit knapp zwanzig Jahren noch immer bei seinem Vater lebt und sich mehr recht als schlecht mit miesen Jobs durchs Leben schlägt, wird unversehens in diese Welt gezogen, als die Familie kurz vor der Obdachlosigkeit steht.

Er beginnt in einem höchst ungewöhnlichen Kaufhaus zu arbeiten und findet dabei heraus, dass ausgerechnet seine Familie mehr mit all dem zu tun hat, als gedacht und seine vor Jahren verschwundene Mutter sich mit der Kirche anlegte - etwas, das nun auch wie ein Schatten auf sein Leben fällt.

Aber natürlich wäre der Held keiner, wenn er nicht aktiv etwas unternehmen würde. In dem Buch ist eigentlich alles dabei, was unterhaltsame Urban Fantasy ausmacht: ein sympathischer Protagonist mit Herz und Gewissen, der bald schon eine wichtige Freundin findet, magische Geheimnisse, die es in sich haben und eng mit der Familiengeschichte verbunden sind und was sein Handeln recht persönlich macht.

Natürlich schläft die Inquisition auch nicht und verfolgt den Helden auf Schritt und Tritt, so dass er auch nicht vor Verrat gefeit ist.

Der Autor verwendet viele bekannte Versatzstücke, so dass es einfach ist, sich in die Handlung und die Welt einzufinden. Auch die Nebenfiguren sind gefällig gestrickt. Immerhin weiss er das Geschehen so geschickt zu variieren, dass es immer wieder kleine und grössere Überraschungen gibt, die Handlung dadurch aber auch sehr spannend und kurzweilig bleibt.

Junge wie alte Leser werden ihren Spass an der Geschichte haben, denn sie ist flüssig zu lesen und hat keine Längen, bleibt dennoch überschaubar und die Figuren sind leicht voneinander zu unterscheiden. Allerdings endet das Ganze mit einem Cliffhanger, so dass man sich überraschen lassen muss, was sich der Autor noch ausgedacht hat.

DER KOMPASS IM NEBEL, der erste Band von HIDDEN WORLDS, ist unterhaltsame Urban Fantasy, die von Anfang bis Ende in den Bann schlägt und angenehm zu unterhalten weiss, auch wenn Vieles nicht sonderlich in die Tiefe geht. Aber darauf kommt es diesmal auch nicht an. ☺☺☺

STERNENLICHT 2
Johannes Anders **RÜCKSTURZ NACH TYROS**
Titelbild: Thomas Budach
Verlag Saphir im Stahl (2020) **182 Seiten** **13 €**
ISBN: 978-3-96286-047-9

Johannes Anders, geboren 1959 in Frankfurt, studierte Informatik und Psychologie und arbeitete als Software-Entwickler und Projektleiter. Er hat zwei Töchter und war schon immer ein großer Science-Fiction-Fan. Seine literarischen Vorbilder sind **Philip K. Dick**, **Isaac Asimov**, **Ray Bradbury**, **Harry Harrison** und **William Voltz**.

Man schreibt das Jahr 3166. Seit den verhängnisvollen Kriegen gegen die Frogs sind über hundert Jahre vergangen. Das Staatsgebilde der Menschheit, die von kühnen Raumpionieren erschlossene Raumkugel, ist in eine Vielzahl von kleineren Reichen zerfallen oder wird von Hasardeuren und Piraten beherrscht. Eines der aufstrebendsten neuen Reiche ist die Sternenlicht Vereinigung mit der Hauptwelt Tyros, einem der verwüsteten Erde sehr ähnlichen Planeten. Die Vereinigung sieht sich in der politischen und kulturellen Nachfolge der Menschheit vor dem Erscheinen der Frogs, die ebenso plötzlich und geheimnisvoll wieder von der kosmischen Bildfläche verschwunden sind, wie sie kamen.

Nach der wirtschaftlichen Erholung hat eine neue Phase der Expansion begonnen. Riesige Expeditionsmutterschiffe stoßen in unerforschte Regionen der Galaxis vor.

„Admiralin Charlene Armstrong und die Crew des Expeditionsschiffs FERDINAND MAGELLAN sind vom Pech verfolgt. Bei einer missglückten Mission auf dem Planeten Vlock verlieren sie vier Erkundungskreuzer. Und auch die nächste Mission droht schon im Ansatz zu scheitern. Kein Wunder, dass Stimmen immer lauter werden, die den Rücksturz nach Tyros fordern. Aber die Admiralin bleibt unbeugsam."

Mit dem zweiten Band der Reihe Sternenlicht wechseln wir das Forschungsraumschiff. War im ersten Band die ALEXANDER VON HUMBOLD im Mittelpunkt, so steht hier die FERDINAND MAGELLAN im Mittelpunkt der Erzählung. Die schnellen Raumkreuzer der Orionklasse nehmen mit ihren Besatzungen Kontakt mit Fremdrassen auf. Dabei kommt es zu unverhofften Missvertständnissen bis hin zu einem Kampf.

Johannes Anders, der bereits mit seinen Geschichten um Miranda Wohlfahrt für aufsehen sorgte, ist nun zu einem Stammautor der Reihe geworden. Sein vorliegender Roman schaffte es, auch mich noch zu überraschen. Er schreibt spannend, abwechslungsreich und dreht die Geschichte am Ende noch um. ☺☺☺

Herausgeberinnen Silke Alagöz und Nadine Buch

IN SAMHAINS SCHATTEN

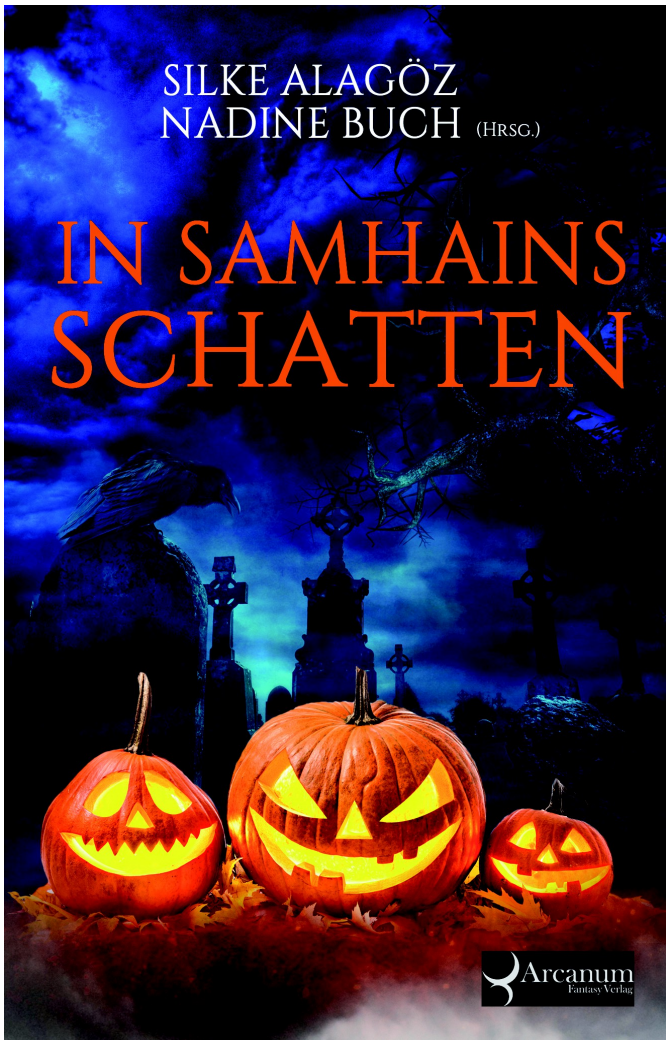
Titelbild: Detlef Klewer

Arcanum Fantasy Verlag (2020) 282 Seiten 13 €
ISBN: 978-3-939139-23-2

Im letzten Jahr brachten die beiden Herausgeberinnen den Kurzgeschichtenband IM BANN DER SEELENDÄMMERUNG heraus. Mit dem vorliegenden Band gehen sie in ihren Bemühungen weiter, neue, gute Kurzgeschichten herauszugeben. Pünktlich zu Halloween ist dieser Band nun zu haben.

Mit insgesamt 19 Kurzgeschichten beteiligten sich die unterschiedlichsten Autoren mit interessanten Erzählungen.

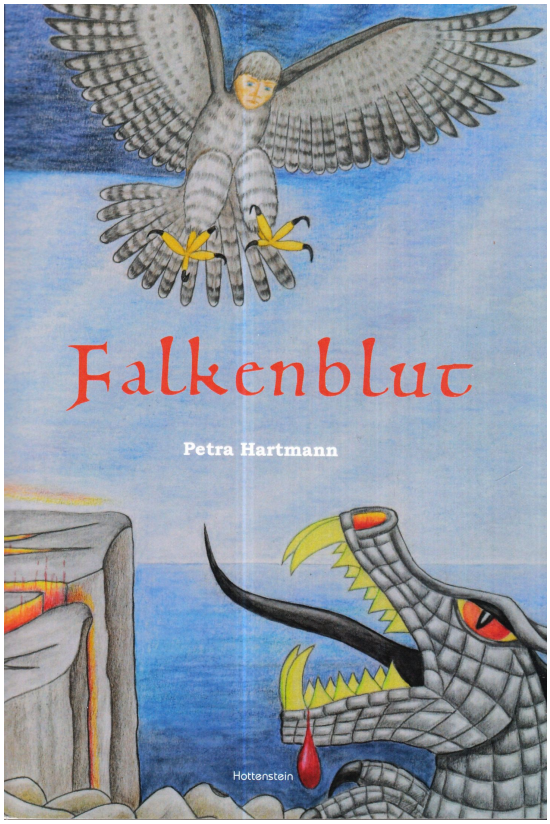
Nicole Grom	Im Bann der Sehnsucht
Lisa-Katharina Hensel	Die Priesterin des Schwarzen Mondes
Isabell Hemmrich	Nos Galan Gaeaf
Lea Baumgart	666 Jahre
Daniela Geßlein	Nemeton
Robert Beringar	Sehnsucht
Aşkın-Hayat Doğan	Der Zahnclown
Nadine Buch	Die Nacht der bösen Geister
Kaja Rose	Rodolfo und Julia
Jennifer Albrecht	Nur eine Nacht im Jahr
Agga Kastell	Sekundenkleber
Iva Moor	Der Hexenfresser von Lemás
Verena Jung	Der Kürbisgeist
Christian Heß	Das Gebot
Lili Werner	Komm mit uns
Agnes Sint	Der Liegende Hans
Sebastian Wotschke	Süßes oder Glutenfreies
Martina Dinkel	Inferno
Daniel Weber	Nachttod in der Stadt



Wer die erste Kurzgeschichtensammlung kennt, weis, hier haben sich ein paar Autoren wieder eingefunden. Die Geschichten bieten das ganze Spektrum der phantastischen Horrorgeschichten. Die Emotionen gehen von Humor bis Angst, von Schrecken und Gänsehaut bis hin zu kaltem Grausen und anderen Gefühlen. Alle Kurzgeschichten vorzustellen und einzeln zu beschreiben würde den Rahmen des Bücherbriefs sprengen und wahrscheinlich würde zuviel verraten So bleibt zu wünschen, dass ihnen die Geschichten gefallen, vielleicht so gut, um selbst mal zu Schreiben.

Jugend Phantastik

Petra Hartmann **FALKENBLUT**
Titelbild: Anne-Bärbel Winsmann
Hottenstein Buchverlag (2020) **236 Seiten** **11 €**
ISBN: 978-3-935928-99-1



Petra Hartmann fiel mir bereits früh auf mit ihren magisch angehauchten Geschichten wie etwa **Darthula** und **Timur** (siehe Anhang nach dieser Vorstellung). Ihre neue Geschichte entführt den Leser in den hohen Norden und seine Mythologie. Im Mittelpunkt steht das Mädchen Valkrys. Als unbedeutende Bauerntochter ist ihr Lebensweg vorgegeben. Doch sie möchte lieber eine richtige Walkyre werden. Das bedeutet für sie, sie muss sich vor den Augen des Göttervaters Odin. Doch was sie auch macht, zuerst scheint es nicht Erfolgsträchtig. Manche ihrer Aktivitäten erscheinen töricht, dann wieder mutig. Je nachdem, wie es Valkrys oder der Leser sieht. Sie gibt sich alle Mühe und schliesslich schafft sie es. Doch zu welchem Preis. Hier kann man den Klappentext zitieren, der schon sehr viel verrät. Die Zeit der Götter ist vorbei, die letzte Schlacht, Ragnarök, ist geschlagen. Doch sie ist in einer gewissen Weise eine Heldin. Sie kann den Asenspross Widar retten. Widar hat jedoch eine schwere Aufgabe übernommen, er muss Odin ersetzen und dessen Aufgaben übernehmen. Eine Aufgabe, die mit seinen eigenen Vorstellungen ziemlich konträr laufen. Im Lauf der Zeit und der Abenteuer lernen sie fremde Wesen kennen, die ihnen aber nicht immer wohlgesonnen sind.

Petra Hartmann lässt viel von der nordischen Mythologie in ihre Geschichte einfliessen. Jedoch anders als bereits geschriebene Geschichten von ihren Autorenkollegen, spielt ihre Geschichte nach dem Endzeitkampf. Als Erwachsener oder sagenbegeisteter Leser, findet man die vielen Hinweise sicher als interessant. Nichts desto Trotz finden sich auch neue Wesen, die nicht in der Edda vorkommen. Besonders gut gefällt mir die Art Humor, die Valkrys an den Tag legt. Das macht Falkenblut zu einer unterhaltsamen und lesenswerten Geschichte. ☺☺☺

Petra Hartmann **DARTHULA - TOCHTER DER NEBEL**
Titelbild: Miguel Worms
Saphir im Stahl Verlag (10.06.2014) **126 Seiten** **9,95 €**
ISBN: 978-3-943948-25-7 (TB)
www.saphir-im-stahl.de

Die Preisträgerin des Deutschen Phantastik Preises hat ihr Buch DARTHULA im Verlag Saphir im Stahl neu herausbringen können. Nachdem es eine Zeitlang

vergriffen war, da der Arcanum Verlag seine Pforten schloss, ist es mit neuem Titelbild erhältlich. In Ihrem Jugendbuch greift sie auf die Literatur von **James Macpherson** zurück. Der Dichter des 18teh Jahrhunderts hatte es ihr mit seinen Gedichten und Epen angetan. So entstand, aus einem Gedicht heraus diese Fantasyerzählung. Neben der Geschichte um Darthula, der schönsten Prinzessin Erins, wurde im Anhang das Original veröffentlicht. Damit ist das Buch nicht nur ein Jugend-Fantasy-Roman, sondern auch ein kleiner Teil Kulturgut, dass nicht in Vergessenheit gerät.

Zum Inhalt:

Die Nebellande sind ein wildes Land, in dessen Mittelpunkt die Burg Selama direkt am Meer liegt. Man lebt frei und sorglos und so begegnet man Darthula, die Prinzessin aus Erin im Wald auf der Jagd. Die Tochter des Königs Kolla ist mit ihrem Bruder Truthil unterwegs. Sie erlegt einen grossen Hirsch für ein Fest, das der König für die Freunde der Nachbarländer gibt. Ein friedliches Leben, wäre da nicht König Cairbar, der um Darthulas Hand anhält. Aber Darthula hat sich bereits nach einem anderen Galan umgesehen. Nathos scheint auch an ihr Gefallen zu finden. Der machthungrige König Caibar wird von Darthula zurückgewiesen, was ihm sauer aufstösst. Er will unbedingt die junge Prinzessin als Frau. Tod und Verderben bringt er über das Land und die befreundeten Königreiche.

Petra Hartmann gelingt es, einen atmosphärisch dichten Fantasy-Kurzroman zu erzählen. So ist der Leser direkt dabei, schaut DARTHULA bei der Jagd über die Schulter, feiert im Schloss mit und muss doch mit ihr leiden.

Petra Hartmann ist eine engagierte Kinder- und Jugendbuchautorin. Eines ihrer interessantesten Bücher ist wohl ihr Roman DARTHULA. Alle jungen Leser, die noch nach einer spannenden Urlaubslektüre suchen, egal ob für den Strand oder die Ferien zuhause, sollten sich DARTHULA mal ansehen. ☺☺☺

Nachdem ich in einem der letzten Bücherbriefe schon NESTIS UND DIE VERSCHWUNDENE SEEPOCKE von **Petra Hartmann** rezensiert hatte freute ich mich schon auf ihr neues Buch Darthula. Das Titelbild von **Miguel Worms** ist mehr als gelungen und die 123 Seiten versprechen einen kurzweiligen Lesespass. **Petra Hartmann** trägt die Idee zu dem ossianischen Roman schon seit 1996 mit sich herum und hat im Verlag Saphir im Stahl nun endlich ein neues Zuhause für ihr Werk gefunden. Eigentlich bin ich ja kein so grosser Fan von Fantasy-Literatur, aber so langsam lese ich mich in das Thema immer mehr ein und finde Gefallen daran. Darthula handelt von einer tapferen Prinzessin im Lande Selema, die dort glücklich und zufrieden mit ihrem Volk lebt. Bis eines Tages ein König aus dem Nachbarland beschliesst, dass sie seine Braut werden soll. Das allerdings verweigert Darthula ihm. Es kommt zum Krieg zwischen den Inseln und Darthula kämpft um ihr Leben, beschützt von ihrer heimlichen Liebe Nathos.

Die Geschichte lässt sich gut an einem Abend lesen und gewinnt mit jeder Seite an Spannung, Es wird gekämpft und gehofft, gelitten und getrauert und ich fieberte gespannt dem Ende entgegen. **Petra Hartmann** schreibt sehr fantasievoll und ausführlich, wodurch es mir leicht fiel, der Story zu folgen.Gut gefallen haben mir auch die schönen Fantasienamen der Figuren und der Länder.

Petra ist hier ein guter Roman gelungen und sie zeigt ihre Vielseitigkeit als Autorin. Als Lesealter wird hier, anders als bei Nestis, eher die Jugend angesprochen. ☺☺☺

Petra Hartmann **TIMUR**
Titelbild: Miguel Worms
Saphir im Stahl Verlag (01.07.2015) **136 Seiten** **9,95 €**
ISBN: 978-3-943948-54-7 (TB)
www.saphir-im-stahl.de

Wer ist der bleiche Jüngling im Verliess unter der Klippenfestung? Prinzessin Thia will ihn retten. Doch wer Timurs Ketten bricht, ruft Tod und Verderben aus der Tiefe hervor. Als der Blutmond sich über den Horizont erhebt, fällt die Entscheidung ...

Ermar hat das Geschlecht derer von Parimor besiegt und sich selbst auf den Thron gesetzt. Das ganze Geschlecht ist, bis auf Prinz Timur gestorben. Timur ist gefangen, liegt in Ketten und kaum ein Mensch kennt seinen Aufenthalt. Doch da ist die alte Seherin und die Tochter des Emporkömmlings Ermar und seines gewalttätigen Bruder Konnars. Thia, so der Name der jetzigen Prinzessin und auch Timur werden bald zum Mittelpunkt der Ereignisse. Als Timur es gelingt die Fesseln abzustreifen und dem Kerker zu entkommen, weil der König ihn gegen besseres Wissen freiliess, ist sein einziges Ziel die Rache.

Petra Hartmann gelingt es immer wieder, ihre Leser in fantastische Welten zu entführen. So zuletzt in ihrem Jugend-Fantasy-Roman DARTHULA. Sie erzählt dabei von Helden und Bösewichten, wie es sie in dieser Welt und ihren erfundenen zu Hauf gibt. So ist es in DARTHULA, die Geschichte einer jungen Frau, die nicht nur tatenlos daneben stehen kann, wenn irgendwo Unrecht geschieht. In ihrem zweiten Roman bei Saphir im Stahl ist es nun TIMUR, der im Mittelpunkt steht und um den sich alles dreht (und nein, er ist nicht betrunken). **Petra Hartmann** überzeugt durch ihren hervorragenden und lebendigen Schreibstil.

Hörspiele

GRUSELKABINETT 162
Howard Phillips Lovecraft **DAS GEMIEDENE HAUS**
ORIGINALTITEL. The Shunned House (1928)
Titelbild: Ertugrul Edirne
Sprecher: Bene Gutjan, Jürgen Thormann, Tom Raczko, Dirk Petrick, Monika John, Ingeborg Kallweit, Herma Kochn und neun weitere.
Titania Medien (28.08.2020) **1 CD = 70 min.** **8,99 €**
ISBN: 978-3-7857-8187-6

DAS GEMIEDENE HAUS ist eine Kurzgeschichte von **H. P. Lovecraft** aus dem Horror-Genre. Sie wurde am 16. und 19. Oktober 1924 geschrieben und erstmals in der Oktoberausgabe 1937 der Zeitschrift Weird Tales veröffentlicht.

DAS GEMIEDENE HAUS basiert auf einem tatsächlichen Haus in Providence, Rhode Island, das um 1763 erbaut wurde und immer noch in der 135 Benefit Street steht. Lovecraft war mit dem Haus vertraut, weil seine Tante Lillian Clark 1919 - 20 dort als Gefährtin von Mrs. H. C. Babbit lebte.

Aber es war ein anderes Haus in Elizabeth, New Jersey, das Lovecraft

tatsächlich dazu veranlasste, die Geschichte zu schreiben. Wie er in einem Brief schrieb:

An der nordöstlichen Ecke von Bridge Street und Elizabeth Avenue steht ein schreckliches altes Haus - ein höllischer Ort, in dem im frühen siebzehnten Jahrhundert nachtschwarze Taten begangen worden sein müssen - mit einer schwärzlichen, unbemalten Oberfläche, einem unnatürlich steilen Dach und einer Aussentreppe, die zum zweiten Stock führt, erstickend eingebettet in ein Gewirr von Efeu, das so dicht ist, dass man sich nur vorstellen kann, es sei verflucht oder leichengefüttert worden. Es erinnerte mich an das Babbit House in der Benefit Street.... Später wurde sein Bild wieder lebendig und veranlasste mich schliesslich, eine neue Horrorgeschichte mit der Szene in Providence und dem Babbit-Haus als Grundlage zu schreiben.

Es ist interessant festzustellen, dass sich an diesem Ort, zumindest derzeit, ein Platz befindet, der zu Ehren von Winfield Scott benannt wurde, der auch der Namensvetter von Lovecrafts eigenem Vater war.

Viele Jahre lang haben der Protagonist und sein Onkel, Dr. Elihu Whipple, die Faszination für ein altes, verlassenes Haus in der Benefit Street genährt. Dr. Whipple hat umfangreiche Aufzeichnungen über die mysteriöse, aber scheinbar zufällige Erkrankung und den Tod vieler Menschen gemacht, die seit über hundert Jahren in diesem Haus leben. Sie sind auch verwirrt über das seltsame Unkraut, das im Hof wächst, sowie über den unerklärlichen üblen Geruch und die weisslichen, phosphoreszierenden Pilze, die im Keller wachsen.

Nachdem der Protagonist im Keller einen seltsamen, gelblichen Dampf entdeckt hat, der mit dem schimmeligen Umriss einer zusammengekauerten menschlichen Gestalt auf dem Boden gekoppelt zu sein scheint, beschliessen er und sein Onkel, die Nacht im Haus zu verbringen und die Möglichkeit einer übernatürlichen Kraft zu untersuchen. Sie stellen Feldbetten und Stühle im Keller auf, bewaffnen sich mit militärischen Flammenwerfern und statten ein modifiziertes Crookes-Rohr aus, in der Hoffnung, jede übernatürliche Präsenz, die sie finden könnten, zu zerstören.

Wenn Dr. Whipple ein Nickerchen macht, während der Protagonist Wache hält, beginnt er sich zu wälzen und zu drehen, und schliesslich beginnt er auf Französisch zu plappern, bis er plötzlich erwacht. Er erzählt dem Protagonisten, dass er seltsame Visionen hatte, in einer offenen Grube zu liegen, in einem Haus mit ständig wechselnden Gesichtszügen, während Gesichter auf ihn herabblickten. Viele der Gesichter waren die der Familie Harris, deren Mitglieder in dem Haus starben.

Als der Protagonist schläft, wird er durch einen furchtbaren Schrei geweckt. Er sieht ein ekelerregendes gelbliches "Leichenlicht" vom Boden aufsteigen, das ihn mit vielen Augen anstarrt, bevor es in einem Wisch durch den Schornstein verschwindet. Er findet seinen Onkel verwandelt in ein Monster mit "geschwärzten, verwesenden Gesichtszügen" und tropfenden Krallen. Er dreht das Crookes-Rohr an, aber als er sieht, dass es keine Wirkung hat, entweicht er durch die Kellertür aus dem Haus, während sich der Körper seines Onkels auflöst und sich in eine Vielzahl von Gesichtern derer verwandelt, die im Haus gestorben sind, während es schmilzt. Der Protagonist kehrt am nächsten Tag zurück und findet seine Ausrüstung intakt vor, aber keine Leiche.

Der Protagonist brütet einen Plan aus. Er ordnet an, dass eine Militärgasmaske, Grabwerkzeuge und sechs Ballons Schwefelsäure an die Kellertür

des gemiedenen Hauses geliefert werden. Er gräbt sich in den irdenen Boden des Kellers, wobei er schwammig gelben Schleim findet, und ordnet die Fässer mit Säure um das Loch an, in dem Glauben, dass er auf eine Art monströse Kreatur stossen wird. Schliesslich deckt er eine weiche, blau-weisse, durchsichtige Röhre auf, die an ihrer breitesten Stelle in der Hälfte und einem Durchmesser von zwei Fuss gebogen ist. Verzweifelt klettert er aus dem halstiefen Loch heraus und kippt vier Fässer mit Säure hinein, wobei ihm klar wird, dass er den Ellbogen eines gigantischen Monsters gefunden hat. Der Protagonist wird ohnmächtig, nachdem er das vierte Fass geleert hat.

Als er erwacht, entleert der Protagonist die beiden verbleibenden Fässer, ohne Erfolg, ersetzt den Schmutz und stellt fest, dass sich der seltsame Pilz in harmlose Asche verwandelt hat. Er trauert um seinen Onkel, ist aber erleichtert, weil er sicher ist, dass die schreckliche Kreatur endlich tot ist. Der Protagonist hält fest, dass das Haus anschliessend an eine andere Familie vermietet wurde und dass das Haus nun völlig normal erscheint.

Das Hörspiel

Die Sprecher bemühen sich mit Erfolg eine geheimnisvolle Stimmung aufzubauen. Die Inszenierung lässt sich dabei in zwei Teile aufteilen. Da wäre der Prolog wo Dr. Whipple von der Geschichte des gemiedenen Hauses und seinem mysteriösen Problembewohner berichtet. Im zweiten Teil gehen die selbsternannten Ghostbuster ans Werk. Wer die obere Vorstellung der Erzählung gelesen hat, wird feststellen, das hier um einiges der Text gekürzt wurde. Scheinbar besteht der Eindruck, dass die Geschichte zu Beginn etwas langatmig ist. Der Onkel des Erzählers erzählt die mysteriöse Hintergrundgeschichte des Hauses. Darin enthalten ein paar wenige, kurze Spielszenen. Ein kleiner Nachteil ist, dass in der Spielszene und in der Erzählung die gleiche Szene beschrieben wird. Aber man kann darüber hinwegsehen. Die professionelle Inszenierung, die atmosphärische Geräuschkulisse, die intensive Musik und bekannte Stimmen von Synchronsprechern und Theaterschauspielern ergeben in ihrem Zusammenspiel eines Hörspiels, wie es besser nicht sein könnte. Leider weist der Mittelteil einige Längen auf. Das gemiedene Haus ist ein leicht verständliches ordentliches Hörspiel. ☺☺☺☺

Krimis

Mary Ann Fox **JE HÖHER DIE FLUT**
Titelbild: Bilderdienst
Aufbau Taschenbuch Verlag (08/2020) **255 Seiten** **9,99 €**
ISBN: 978-3-7466-3677-1

Der Titel wars und nicht der Fremde auf der Strasse, der mich ansprach und dass ich beschloss, ihn zu lesen. Den Krimi. Zu dem Zeitpunkt war mir jedoch nicht bewusst, dass er bereits der 5. Teil der Reihe war.

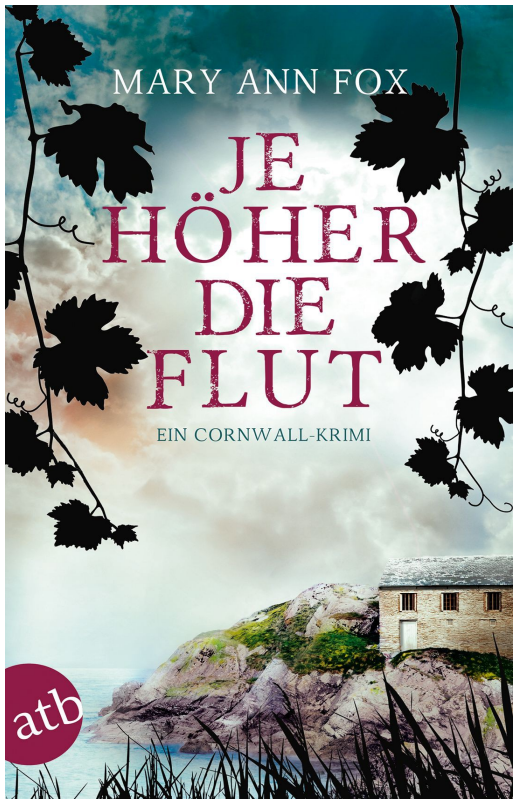
Je tiefer man gräbt	2018
Je dunkler das Grab	2019
Je kälter die Asche	2019
Je länger die Nacht	2020
Je höher die Flut	2020

Ich hatte die Assoziation, dass hier jemandem das Wasser bis zum Hals steht. Eine unerfreuliche Lage und so war ich neugierig, wie er (oder sie) in diese Lage kam, und ob sich die entsprechende Person daraus freischwimmen konnte.

Im Mittelpunkt steht eine liebenswerte Ermittlerin aus Südengland. Hier kann ich verstehen, dass eine deutsche Autorin ihre Erzählung dort handeln lässt, lebte sie dort doch einige Jahre. Seit ihrem letzten Abenteuer vergingen einige Monate. Mags, die eigentlich Margaret heisst, hat sich immer noch nicht von den Folgen ihres Autounfalls erholt und hadert noch mit ihren Einschränkungen. Ihren Arm kann sie nach dem Unfall kaum bewegen. In Rosehaven steht ein Dorffest an, bei dem sie wenig behilflich sein kann. Doch das Glück ist ihr diesmal hold und sie gewinnt einen Rundflug. Dieser endet jedoch mit einer Notlandung. Und dieser Umstand amüsierte sie gar nicht, denn es war ein Sabotageakt.Und dann hatte sie die Autorin Elizabeth King nach Rosehaven eingeladen. Als kurz darauf an der Küste ihre Leiche angespült wird betrübt sie der Tod der Schriftstellerin. Mags ist der Meinung, die beiden Ereignisse können kein Zufall sein und müssen irgendwie zusammenhängen

und sie hat das Gefühl dauernd beobachtet zu werden. Dabei ist sie gar nicht die Ermittlerin und auch weniger in den Ermittlungen einbezogen. Sie ist mehr eine Beobachterin. Daher fallen ihr immer mehr Hinweise auf, die so gar nicht in das Gesamtbild passen wollen. Schlussendlich kommt sie der Wahrheit näher als ihr lieb ist, weil ihr Leben dadurch viel gefahrvoller wird.

Gefallen hat mir die Thematik der Luftbildarchäologie und was man mit Hilfe der Fotografie alles machen kann. Ein Krimi in dieser Art und mit dieser Thematik habe ich noch nicht gelesen. Der Autorin gelingt es durch ihre Worte eine bildlich glaubhaft Umgebung zu erschaffen. Ihr Schreibstil ist lebendig und Mags überzeugt durch ihre Handlungen. Die Rückblenden auf die vorangegangenen Romane sorgt für mehr Verständnis, allerdings wären etwas weniger mehr gewesen. Ansonsten ist zu sagen, dass die vielen kurzen Kapitel ein schnelles lesen fördert. ☺☺☺



Mary Ann Fox **JE HÖHER DIE FLUT**

Spätsommer in Cornwall: Bei der grossen Tombola des jährlichen Erntedankfestes gewinnt die junge Gärtnerin Mags Blake einen Rundflug über Rosehaven. Sie ist begeistert – bis der Motor plötzlich aussetzt und sie nur knapp einer Katastrophe entgehen. Es stellt sich heraus, dass das Flugzeug manipuliert wurde – nicht der erste Versuch, dem Piloten zu schaden. Haben die Pläne für ein neues Luxusresort etwas damit zu tun? Als dann die Leiche einer bekannten Autorin im Hafen angespült wird, befindet sich Mags schneller, als ihr lieb ist, schon wieder mitten in Mordermittlungen.

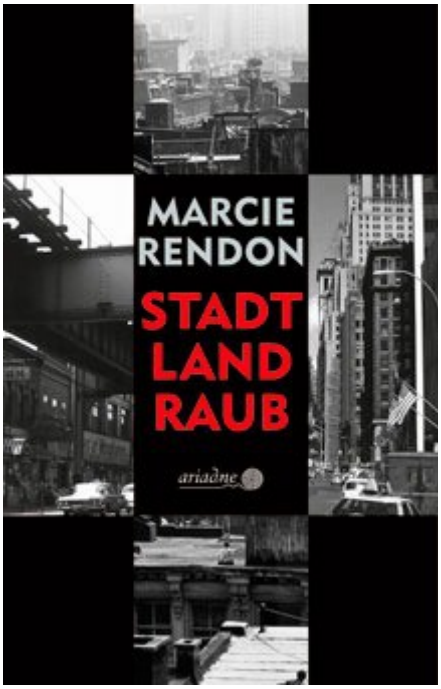
Ein neuer Fall für die liebenswerteste Ermittlerin Südenglands (Verlagstext)

Dies ist der fünfte Band der Cornwall Krimi Reihe von Mags Blake. Habe noch keinen der Bände gelesen und auch die Autorin ist mir unbekannt. Das Cover und der Klappentext haben mich hier neugierig gemacht.

Mags gewinnt bei einer Tombola einen Rundflug mit dem Piloten Tim. Der Motor fällt während des Fluges aus und sie müssen notlanden. Später stellt es sich heraus dass es Sabotage war.

Eine berühmte Buchautorin wurde von Mags eingeladen, die aber leider nicht erscheint. Später findet man ihre Leiche. Damit ist die Ruhe erst einmal vorbei und Mags sieht sich schnell wieder mitten in den Ermittlungen. Die Protagonisten waren mir allesamt sympathisch und wirken überzeugend. Der Schreibstil ist flüssig. Auch ohne die anderen Bücher der Reihe gelesen zu haben, konnte ich hier den Faden gleich aufnehmen. Eine schöne, dahin plätschernde Geschichte, die mich nicht wirklich begeistern konnte. Es fehlte mal wieder der sogenannte rote Faden. Spannung konnte bei mir absolut keine aufkommen. Fand es sogar so fade, dass ich zwischendurch ein paar Seiten gar nicht gelesen habe. ☺☺☺ **Peter Heller**

Marcie Rendon **STADT LAND RAUB**
Originaltitel: girl gone missing (2019) **Übersetzung: Jonas Jakob**
Titelbild: Marton Grundmann
Ariadne Verlag (2020) **237 Seiten** **13 €**
ISBN: 978-3-86754-245-6



Was mich an diesem Buch fesselt, ist die Hauptfigur, die 19-jährige Renee „Cash“ Blackbear. Cash verbrachte nach einem Autounfall, als sie drei Jahre alt war, viele Jahre im Pflegesystem. Der örtliche Sheriff, Wheaton, hat sich in all den Jahren um sie gekümmert und fährt jetzt fort, da sie aus der Pflege und in einer eigenen Wohnung in Fargo, North Dakota, gealtert ist.

IN GIRL GONE MISSING oder auf deutsch STADT LAND RAUB, erfahren wir, dass sie jetzt eine Studentin im Moorhead State jenseits des Red River in Minnesota ist. Sie tastet sich durch diese Erfahrung, "fährt immer noch Lastwagen", transportiert Zuckerrüben, trinkt Bier und spielt Billard, wenn sie kann. Eines Tages taucht ihr Bruder auf, der all die Jahre seit dem Unfall abwesend war. Er hat gerade einen Einsatz in Vietnam beendet und braucht einen Platz zum Schlafen. Obwohl er eine Randfigur ist, nimmt er einen wichtigen Platz in dem Buch und in Cashs Leben ein.

Nach all dem kam mir das Rätsel, was mit dem blonden Mädchen geschah, ein wenig absurd vor, aber das hielt mich weder davon ab, die Seiten umzublättern, noch mich darauf zu freuen, Cash in Rendons nächstem Buch wiederzutreffen. ☺☺☺

Val McDermid **DAS GRAB IM MOOR**
Originaltitel: broken ground (2018) **Übersetzung: Ute Brammertz**
Titelbild: zero werbeagentur
Droemer Knaur (10/2020) **492 Seiten** **16,99 €**
ISBN: 978-3-426-28223-6 (Klappbroschur)

Ich freue mich immer, einen neuen Roman von **Val McDermid** zu lesen, weil sie einige starke Serien hat, an denen ich Gefallen gefunden habe. Nach einem verheerenden persönlichen Verlust ist Detective Chief Inspector Karen Pirie zurück. Innerhalb der Police Scotland zur Leiterin der neuen Einheit für historische Fälle (Historic Cases Unit, HCU) umbesetzt, beginnt Pirie mit der Arbeit an einer Vergewaltigung / einem Mord von vor drei Jahrzehnten. Mit nur der Beschreibung des Fahrzeugs des Angreifers beginnt Pirie mit der Durchsuchung von Unterlagen, lange bevor gründliche Datenbanken erstellt wurden. Währenddessen durchkämmen zwei Schatzsucher das ländliche Schottland mit einer handgezeichneten Karte, auf der Suche nach dem ultimativen Preis, zwei Motorräder aus der Zeit um das Ende des Zweiten Weltkriegs. Nachdem sie die Stelle lokalisiert und durch viel Torf gegraben haben, finden sie nicht nur die Motorräder, sondern auch eine Leiche, die zahlreiche Schussverletzungen erlitten hat. Was die Intrige noch verstärkt, ist die Tatsache, dass eine Reihe von Artefakten auf und um das Opfer herum nicht vor 1995 datiert sind. DCI Pirie wird an den Tatort gerufen und beginnt so ihren schwerwiegenden Fall und versucht herauszufinden, was passiert sein könnte. Da der Torf den Körper des Opfers konserviert, ist eine Identifizierung möglich, ebenso wie eine andere Geschichte über den Mann, der im Moor zurückgelassen wurde. Da Pirie an diesem Fall arbeitet, muss sie auch mit all dem jonglieren, was bei ihren anderen Ermittlungen vor sich geht, wobei viele vergessliche Zeugen und kriegerische Individuen auftauchen. Pirie gibt jedoch nicht so leicht auf, und schon bald erstellt sie eine Dokumentenspur, die beide Fälle in kurzer Zeit lösen könnte, wenn sie nur einige Schlüsselbeweise in die richtige Reihenfolge bringen könnte. Das wird die Unterstützung von höherrangigen Stellen in der Befehlskette erfordern, was immer eine gewaltige Aufgabe ist. **McDermid** bietet dem Leser einen ausgezeichneten Einblick in diese gut etablierte Serie. Empfohlen für diejenigen, die DCI Karen Pirie in Aktion erleben möchten, sowie für Leser mit einem grossen Interesse an ungelösten Fällen.

Val McDermid ist in der Lage, zeitnah zum Kern der Sache vorzudringen und gleichzeitig ihr Setting und ihre Charaktere effektiv aufzubauen, so dass sich der Leser voll und ganz engagieren kann. DCI Pirie erweist sich als eine grossartige Figur, die sich seit Beginn der Serie weiterentwickelt hat. Immer noch mit dem Tod ihres Ehemannes beschäftigt, kommt Pirie erst jetzt aus dem Nebel heraus. Sie ist in der Lage, einen scharfen und wachen Verstand beizubehalten, während sie eine nicht ganz einfache Polizeiarbeit innerhalb der HCU in Angriff nimmt. Hinzu kommt die Anspannung eines weniger mitfühlenden Vorgesetzten, und Pirie muss sich vorwärts bewegen. Viele der anderen Figuren des Romans entwickeln sich in dieser Zeit effektiv weiter und zeigen, dass ihre Präsenz nicht nur wesentlich, sondern auch unterhaltsam für den Leser ist. Es kann sowohl für die Polizei als auch für den Leser schwierig sein, mit einigen Fällen zu jonglieren und zu versuchen, Fakten und Zeugen aufrechtzuerhalten, obwohl McDermid so schreibt, dass es vernünftig und in der Regel geradlinig ist. Der Leser ist in der Lage, die grössere Geschichte mit Leichtigkeit zu verdauen, was manchmal durch kurze Kapitel unterstützt wird, die den Schwung der Erzählung erhalten. Diejenigen, die mit **McDermids** Arbeit vertraut sind, wissen, dass sie gut daran tut, den Sarkasmus zwischen intensiven Momenten

hoch zu halten und so die Leseerfahrung auszugleichen. **McDermids** Schreiben hält bis zum letzten Satz durch, und die Leser werden sich in naher Zukunft sicher nach mehr sehnen. ☺☺☺

Die Rechte der Titelbilder liegen bei den Rechteinhabern und dienen nur als Bildzitat.

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich, **kostenlos.**

Der phantastische Bücherbrief darf, teilweise oder ganz, vervielfältigt oder im internet veröffentlicht werden, **wenn die Quelle genannt wird.** Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht, ein Verweis auf die Webseite und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.fictionfantasy.de und www.buchtips.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem werden die Bücherbriefe auf den Internetseiten www.spielxpress.at, www.sftd-online.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich wird auf der Seite www.phantanews.de und in den sozialen Medien auf den Bücherbrief hingewiesen. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb seiner Publikation Fantasia die Rezensionen des Vorjahres in mehreren Ausgaben. Auf allen Internetseiten werden monatlich insgesamt etwa 1000 pdf-Ausgaben (Stand 2019) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Die in diesem Bücherbrief verwendeten Titelbilder, Autorenfotos u. ä. dienen als Bildzitat der besseren Erkennbarkeit der Buchvorstellung und sind kein mutwilliger Verstoss gegen das Copyright. Die Rechte an den Titelbildern gehören in jedem Fall dem herausgebenden Verlag.

Der phantastische Bücherbrief kann als word- und / oder pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de